voestalpine AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2022/23

A. ALLGEMEINES UND UNTERNEHMENSZWECK

Die weltweit tätige voestalpine-Gruppe ist ein Stahl- und Technologiekonzern. Der Konzern ist mit seinen qualitativ höchstwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2023 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2022) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC), die 2022 verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 26. Mai 2023 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AUSWIRKUNGEN NEUER UND GEÄNDERTER STANDARDS

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2022/23 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten[1]
IFRS 3, Änderung	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2022
IAS 16, Änderung	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Jänner 2022
IAS 37, Änderung	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1. Jänner 2022
Diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2018–2020)	1. Jänner 2022

[1] Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Aus der Anwendung der genannten Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2022/23 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten laut IASB[1]
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023
IAS 1, Änderung	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1. Jänner 2023
IAS 8, Änderung	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023
IAS 12, Änderungen	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einer einzigen Transaktion	1. Jänner 2023
IFRS 17, Änderungen	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen	1. Jänner 2023
IFRS 16, Änderung	Leasingverbindlichkeiten in Sale-and-Leaseback-Transaktionen	1. Jänner 2024
IAS 1, Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1. Jänner 2024

[1] Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, VERÄUSSERUNGSGRUPPEN (DISPOSAL GROUPS) UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN (DISCONTINUED OPERATIONS)

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Eine Veräußerungsgruppe wird als nicht fortgeführte Aktivitäten (aufgegebener Geschäftsbereich, Discontinued Operations) eingestuft, sobald der Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt.

Die Bewertung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte erfolgt mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Die Ermittlung des Fair Values abzüglich der Veräußerungskosten unterliegt Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sein können.

Der Bilanzausweis erfolgt nach Konsolidierung gesondert in den Zeilen „Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ und „Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten“. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht fortgeführte Aktivitäten separat von den fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen, wobei das Vorjahr entsprechend angepasst wird. Der Ausweis nicht fortgeführter Aktivitäten in der Kapitalflussrechnung erfolgt als Davon-Vermerk.

Weitere Erläuterungen finden sich unter Punkt C. Konsolidierungskreis – Nicht fortgeführte Aktivitäten. Alle anderen Anhangangaben enthalten Beträge von fortzuführenden Aktivitäten, sofern nichts anderes angegeben ist.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme weniger Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (laut EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

	USD	GBP	BRL	SEK	SGD	CNY	PLN
Stichtagskurs							
31.03.2022	1,1101	0,8460	5,3009	10,3370	1,5028	7,0403	4,6531
31.03.2023	1,0875	0,8792	5,5158	11,2805	1,4464	7,4763	4,6700
Jahresdurchschnittskurs							
2021/22	1,1623	0,8504	6,1985	10,2354	1,5673	7,4592	4,5842
2022/23	1,0411	0,8645	5,3674	10,8110	1,4296	7,1346	4,7073

UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

AUSWIRKUNGEN UKRAINE-KRIEG

Der Ukraine-Krieg sowie geopolitische Entwicklungen wurden und werden weiterhin laufend beobachtet, um auch künftig etwaigen Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern bestmöglich entgegenzuwirken. So wurden zu Beginn des Ukraine-Krieges, um die Versorgung der Produktionswerke (insbesondere der Stahlwerke in Österreich) mit relevanten Rohstoffen (wie z. B. Erz, Erzpellets, PCI-Kohle, Legierungen) sicherzustellen, alternative Bezugsquellen und Transportwege identifiziert und aktiviert bzw. wurden zu Kriegsbeginn bei Rohstoffen (vor allem bei Erz und Kohle) kurzfristig auch entsprechende Lagerbestände aufgebaut. Um die Gasversorgung (insbesondere an den österreichischen Standorten) sicherzustellen, hat sich der voestalpine-Konzern mit Mai 2022 eigene Gasspeicher vertraglich gesichert. Mit einer bestehenden Reserve von 1,5 TWh Gas kann im Ernstfall bei völligem Ausfall der externen Versorgung drei Monate lang der Vollbetrieb bzw. in Abhängigkeit von der jeweiligen Produktionsfahrweise ein Teilbetrieb über einen entsprechend längeren Zeitraum aufrechterhalten werden. Weiters wurde und wird mit bestehenden wie auch neuen Lieferant:innen an der Ausweitung der Gasbezugsquellen gearbeitet. So werden bereits Gaslieferungen aus Übersee über Italien (LNG-Terminals) nach Österreich weitertransportiert, die für den laufenden Betrieb genutzt werden. Bei einem möglichen Gasengpass würden zudem vorliegende Notfallpläne in Kraft treten, bei denen die Produktion schrittweise an die verfügbaren Energiemengen angepasst werden könnte. Nicht zuletzt wäre es durch die internationale Ausrichtung des Konzerns mit weltweit 500 Gesellschaften und Standorten – und damit zahlreichen nicht betroffenen Standorten außerhalb Europas – möglich, Produktionsengpässe zum Teil auch zu kompensieren. Durch die rasche Anpassung der Versorgungs- und Logistikprozesse an die neuen Herausforderungen konnten Engpässe vermieden werden. Die Entwicklungen zur Energie- und insbesondere zur Erdgas- bzw. zur Rohstoffversorgung werden auf Basis geopolitischer Entwicklungen weiterhin laufend beobachtet und im regelmäßigen Austausch zwischen Expert:innen und Vorstand bewertet.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

» **Werthaltigkeit von Vermögenswerten**
Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Impairmenttests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse, den Abzinsungssatz oder Fair Values abzüglich der Veräußerungskosten der einzelnen Vermögenswerte, zugrunde gelegt. Es wird eine Sensitivitätsanalyse für Abzinsungssatz und Mittelüberschüsse dargestellt (vergleiche dazu Punkt 11. Wertminderungen und Wertaufholungen). Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Darüber hinaus sind bei den von der Dekarbonisierung und dem damit verbundenen Technologietransfer betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Unsicherheit behaftete Annahmen – Preisentwicklung von CO_2-Zertifikaten sowie deren Einfluss auf die Absatzpreise – in die Ermittlung der erzielbaren Beträge eingeflossen. Vergleiche dazu den nachfolgenden Punkt Auswirkungen Klima- und Energiepolitik – Dekarbonisierungsstrategie, Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte und 11. Wertminderungen und Wertaufholungen.

» **Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten**
Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 24. Finanzinstrumente.

» **Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen und des Diskontsatzes**
Für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten wird eine Einschätzung der Vertragslaufzeit je Leasingvertrag und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen. Die eingeschätzte Vertragslaufzeit basiert auf der unkündbaren Laufzeit des Leasingvertrags. Leasingperioden, für die Kündigungs- und bzw. oder Verlängerungsoptionen bestehen, werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn deren Nichtausübung (bei Kündigungsoptionen) bzw. deren Ausübung (bei Verlängerungsoptionen) als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Dies bedarf einer Ermessensentscheidung durch das Unternehmen. Es finden dabei sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung darstellen, Berücksichtigung. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Neubeurteilung der Laufzeit, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände innerhalb der Kontrolle des Unternehmens eintritt, die sich auf die Ausübung oder Nichtausübung der Option auswirkt.

Als Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz als laufzeitabhängiger risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und der Bonität des Unternehmens bestimmt. Dies bedarf einer Schätzung, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. Tochterunternehmen, die keine Finanzierungstransaktionen abschließen) oder wenn diese angepasst werden müssen, um die Konditionen und Bedingungen des Leasingvertrags abzubilden (z. B. Berücksichtigung der Tilgungsstruktur).

» **Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen**
Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

» **Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben**
Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung der Fair Values der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Expert:innen oder Expert:innen im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen verbunden.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

» **Sonstige Rückstellungen**
Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

» **Ertragsteuern**
Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen Differenzen bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Diese Beurteilung erfordert Annahmen über künftige steuerliche Ergebnisse und unterliegt daher Unsicherheiten. Sie erfolgt auf der Grundlage der Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren. Änderungen der künftigen zu versteuernden Ergebnisse können zu einer Abnahme oder zu einem Anstieg der aktiven latenten Steuern führen.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

» **Rechtliche Risiken**

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersagbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Unternehmen geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater:innen eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

» **Auswirkungen Klima- und Energiepolitik – Dekarbonisierungsstrategie**

Der voestalpine-Konzern hat mit „greentec steel“ einen ambitionierten Stufenplan zur Klimaneutralität bis 2050 auf Grundlage der Ziele des „Paris-Abkommens“ der Vereinten Nationen sowie des dem EU-Emissionshandelssystem zugrunde liegenden Pfads mit demselben Zeithorizont entwickelt. Um die Kompatibilität von greentec steel mit den globalen Klimazielen wissenschaftlich nachzuweisen, trat die voestalpine im Berichtsjahr der Science Based Targets initiative (SBTi) bei.

greentec steel sieht ab 2027 die Elektrifizierung – das bedeutet den schrittweisen Ersatz der fossilen Hochofenroute durch grünstrombasierte Elektroöfen – vor. Der Aufsichtsrat der voestalpine AG hat im März 2023 die nächste Etappe mit einem Investitionsvolumen von rund 1,5 Mrd. EUR grundsatzgenehmigt. Die Freimachung der notwendigen Baufelder und infrastrukturelle Umbauarbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Der Baubeginn der beiden Aggregate ist für 2024 geplant.

Bis 2050 wird eine völlig CO_2-neutrale Stahlproduktion angestrebt. Aufgrund der Dekarbonisierungsaktivitäten entstehen auch Änderungen bei den Energiebedarfen. Hier stehen neben dem konsequenten Ausbau der eigenen Erneuerbaren-Kapazitäten zahlreiche Forschungs- und Demonstrationsprojekte in den Bereichen Wasserstoff, Biogas und Biomasse sowie Vorhaben in alternativen Eisen- und

Stahlherstellungstechnologien wie „H2FUTURE“ (Wasserstoffpilotanlage) in Linz, „Hyfor“ (Hydrogen-Based Fine-Ore Reduction) und „SuSteel“ (Sustainable Steelmaking) in Donawitz im Mittelpunkt. Forschungsaktivitäten im Bereich CO_2-Abscheidung und -Verwendung ergänzen das Gesamtbild.

Für prozessbedingt energieintensive Unternehmen wie die voestalpine ist neben eigenen Innovationen der politische Rahmen entscheidend. Kernfaktoren sind die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien (Strom, Wasserstoff) mit höchster Versorgungssicherheit zu wettbewerbsfähigen Preisen, abgestimmt auf die jeweiligen Transformationsschritte, die Unterstützung bei Investitions- und Betriebskosten sowie die Gewährleistung eines Carbon-Leakage-Schutzes vor Standortverlagerung aus der EU in andere Regionen mit weniger rigiden Klimaschutzvorgaben.

Da die Stahlindustrie als Branche mit hohem Carbon-Leakage-Risiko gilt, sah die EU-Emissionshandelsrichtlinie ursprünglich eine 100%ige Freizuteilung mit Zertifikaten für jene 10 % der Anlagen vor, welche die Benchmarkwerte erfüllen. Tatsächlich muss die voestalpine aktuell für rund ein Drittel der Gesamtemissionen zukaufen.

Die unter „Fit for 55“ zusammengefassten Pläne der EU-Kommission (minus 55 % CO_2-Emissionen bis 2030) sehen sowohl bei der Revision der Emissionshandelsrichtlinie als auch mit einem parallel geplanten CO_2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM, Carbon Border Adjustment Mechanism) unter anderem für die Stahlindustrie einen Paradigmenwechsel (Verringerung der Gesamtzertifikatemenge sowie das Auslaufen der Freizuteilung bis zum Jahr 2034 und damit signifikant höheren Zukaufsbedarf für die EU-Stahlindustrie) vor.

In den Planungsrechnungen der vom Technologietransfer betroffenen Standorte (im Wesentlichen Linz und Donawitz) wurden die Auswirkungen – soweit zum jetzigen Zeitpunkt einschätzbar – berücksichtigt. Diese Annahmen unterliegen wesentlichen Schätzunsicherheiten. Es sind Investitionen in Höhe von rund 1,5 Mrd. EUR, CO_2-Preissteigerungen sowie die schrittweise Reduktion und der Wegfall der Gratiszertifikate bis zum Jahr 2034 einerseits sowie ein Preispremium für greentec steel andererseits in der Planung hinterlegt. Hinsichtlich der CO_2-Preissteigerungen, welche auf Basis der Forecasts der Emissionsmengen und Zertifikatepreise von internen Expertisen, externen Analyst:innen und Folgenabschätzungen der EU-Kommission abgeleitet wurden, ist eine schrittweise Erhöhung bis zum rund 2,5-Fachen des aktuell bereits schon sehr hohen Preisniveaus berücksichtigt. Für greentec steel wird zu Beginn der Vermarktungsphase ein Preispremium – welches sich bereits jetzt marktseitig ableiten lässt – nach grünem Stahl erwartet. Die Annahmen zur Entwicklung der Absatzpreise basieren auch auf der künftigen Einführung von Gegensteuerungsmaßnahmen (z. B. CBAM), um den Wegfall der Zuteilung von Gratiszertifikaten zu kompensieren.

Zu all den beschriebenen Themen sind wesentliche politische Entscheidungen sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene derzeit noch ausständig bzw. in Diskussion. Damit sind für die voestalpine – insbesondere auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher energie- und transformationspolitischer Niveaus in den Mitgliedstaaten der EU – naturgemäß Risiken verbunden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 gab es keine Wertminderungsbedarfe aufgrund klimabezogener Risiken. Die Erwartungen in diesem Zusammenhang wurden in der Mittelfristplanung und einer Grobplanungsphase anhand der zum Stichtag verfügbaren Erkenntnisse mittels bestmöglicher Einschätzung berücksichtigt.

ERTRAGSREALISIERUNG

Im voestalpine-Konzern werden Umsatzerlöse realisiert, wenn Kund:innen die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangen. Zur Art der Dienstleistungen und Güter in den verschiedenen Geschäftsbereichen wird auf die Erläuterungen in Punkt 2. Geschäftssegmente verwiesen.

In der Regel erfolgt die Umsatzrealisierung im Zeitpunkt der Lieferung der Güter unter Berücksichtigung der vereinbarten Vertragsgrundlagen. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt des Übergangs von Chancen und Risiken nach Maßgabe der vereinbarten Incoterms. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 90 Tagen vor.

Der Transaktionspreis entspricht der vertraglich vereinbarten Gegenleistung unter Berücksichtigung etwaiger variabler Bestandteile. Variable Gegenleistungen werden nur erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es künftig nicht zu einer wesentlichen Rücknahme der Umsatzerlöse kommt.

Bei Serienprodukten, welche die Erlöserfassungskriterien des IFRS 15.35 (c) erfüllen, kommt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zur Anwendung. Hierbei handelt es sich vor allem um Produkte der Bereiche Automotive und Luftfahrt, die keine alternative Verwendungsmöglichkeit aufweisen, da sie konkret für eine:n Kundin bzw. Kunden anhand deren:dessen spezifischer Anforderungen entwickelt und produziert werden und somit in der Regel für keinen anderen Zweck verwendet werden dürfen oder bei deren alternativer Verwendung ein wesentlicher Verlust eintreten würde. Für die in Produktion befindlichen Bauteile sowie für fertige Produkte besteht überdies ein rechtlich bzw. vertraglich durchsetzbarer Anspruch auf Kostenabgeltung inklusive einer angemessenen Marge, falls der Vertrag ohne Verschulden der Gesellschaft beendet wird.

Bei der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel anteilig auf Basis des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Diese Methode spiegelt den Leistungsfortschritt am verlässlichsten wider. Erwartete Verluste aus einem Vertrag werden sofort realisiert. Die Zahlungsströme erfolgen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 90 Tagen vor.

Ansprüche des voestalpine-Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen. Die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betreffen vor allem von Kund:innen erhaltene Anzahlungen für noch nicht erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 48,0 Mio. EUR (2021/22: 34,5 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst.

AUFWANDSREALISIERUNG
Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Im Geschäftsjahr 2022/23 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 191,2 Mio. EUR (2021/22: 173,9 Mio. EUR).

SACHANLAGEN
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten auch Fremdkapitalkosten. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Abschreibungssätze je Anlagenkategorie stellen sich wie folgt dar:

Gebäude	2,0 – 20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 20,0 %

LEASING
Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob die Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 erfüllt ist. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Ist ein Eigentumsübergang vorgesehen oder ist die Ausübung einer Kaufoption hinreichend sicher, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht auf Wertminderung geprüft.

Es werden überwiegend folgende Abschreibungsdauern für Nutzungsrechte angewendet:

Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13 – 600 Monate
Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	13 – 72 Monate
Nutzungsrechte für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13 – 96 Monate

Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz bewertet, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben. Die entsprechenden Zinsaufwendungen sind in den Finanzaufwendungen enthalten. Es erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit, wenn sich z. B. künftige Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern oder wenn sich die Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert. Die Neubewertung führt in der Regel zu einer erfolgsneutralen Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Das Wahlrecht, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte über geringem Wert kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird ausgeübt. Vermögenswerte von geringem Wert sind im voestalpine-Konzern jene Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5.000 EUR.

Bei Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen (davon ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude).

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

FIRMENWERTE

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte (Badwill) aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Voraussetzungen aktiviert. Somit wird eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses stellt der zum Erwerbsstichtag beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen Nutzungsdauern auf Basis bisheriger Transaktionen betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kund:innen-Beziehungen	15 Jahre
Technologie	10 Jahre
Software	10 Jahre

IMPAIRMENTTEST VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN MIT UND OHNE FIRMENWERT SOWIE SONSTIGEN VERMÖGENSWERTEN

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft. Die Durchführung des Impairmenttests erfolgt in der Regel nach dem Value-in-Use-Konzept.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, wobei die Nettoveräußerungspreise der einzelnen Vermögenswerte die Untergrenze darstellen. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für

eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird und sich daraus eine Wertminderung ergibt, werden zusätzlich die einzelnen enthaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und auf dieser Ebene zuerst eine etwaige Wertminderung von Vermögenswerten erfasst, um in der Folge eine erneute Überprüfung auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorzunehmen.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert, eine zahlungsmittelgenerierende Einheit oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (mit Ausnahme von Firmenwerten) in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte, ist der erzielbare Betrag zu schätzen, auf welchen in Folge zuzuschreiben ist (Wertaufholung). Siehe dazu Punkt 11. Wertminderungen und Wertaufholungen.

FINANZINSTRUMENTE
IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien, welche grundsätzlich – bis auf vereinzelte Wahlrechte – als Pflichtkategorien zu sehen sind:

» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized Cost, AC)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL)

Die Bewertung zum FVOCI findet im voestalpine-Konzern derzeit keine Anwendung.

Andere Finanzanlagen
Die anderen Finanzanlagen enthalten langfristige Forderungen und Ausleihungen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente (insbesondere Beteiligungen) werden zum FVTPL bewertet, da das Wahlrecht zur Bewertung zum FVOCI nicht angewendet wurde.

Alle übrigen lang- und kurzfristigen Finanzanlagen (insbesondere Wertpapiere) sind zwingend zum FVTPL zu bewerten, da diese entweder zu einem auf aktiven Kauf und Verkauf gerichteten Geschäftsmodell gehören oder das Zahlungsstromkriterium (Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen) nicht erfüllen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird zum Großteil durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 9 ausgebucht (siehe Punkt 29. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen einer bestehenden Factoring-Vereinbarung bestimmt sind, werden aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Verkaufen“ zum FVTPL bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertberichtigungen
Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte sind im voestalpine-Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt (Portfoliowertberichtigung, „Stufe 1“ und „Stufe 2“). Der Konzern macht von der vereinfachten Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten Gebrauch, wonach für diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen die Bemessung der Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfolgen hat.

Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Dabei werden Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen berücksichtigt. Aufgrund der bestehenden Kreditversicherungen und einem durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolio besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallsrisiken. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität („Stufe 3“) werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusätzliche Informationen zu den Wertberichtigungen sind in Punkt 24. Finanzinstrumente enthalten.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden im voestalpine-Konzern nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Auf einen Teil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 Anwendung. Dementsprechend werden Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis (für den effektiven Teil eines Cashflow-Hedges) abgebildet. Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen dargestellt. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market"-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

» Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).

» Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein nichtfinanzieller Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Andernfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE
Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen ausgewiesen. Die Bewertung dieser sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

ERTRAGSTEUERN
Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Latente Steuern für Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, wie ausreichende zu versteuernde (passive) temporäre Buchwertdifferenzen bestehen oder aufgrund von Planungsrechnungen ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt. Für geplante Dividenden, die der Quellensteuer unterliegen, werden passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn diese gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und ein Anspruch auf Verrechnung gegeben ist.

VORRÄTE
Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Gasvorräte werden als Notfallreserve für die Produktion gehalten. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

EMISSIONSZERTIFIKATE
Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO_2-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN
Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method") bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden im Jahr ihrer Entstehung ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen
Arbeitnehmer:innen von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch die:den Arbeitgeber:in oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmer:innen, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, ist ein beitragsorientiertes System vorgesehen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne
Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne
Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen der:dem Arbeitnehmer:in eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben der:des ehemaligen Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmers (bzw. ihrer:seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % – 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % – 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr, an unterhaltspflichtige Kinder ausgezahlt.

Demzufolge ist das Langlebigkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +3,5 % bzw. –3,1 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht materiell.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich
Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland
In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

- ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den Ländern mit wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2021/22	2022/23
Zinssatz (%)	1,90	3,80
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%)[1]	3,50	4,00
Pensionserhöhungen (%)[1]	2,00	2,50
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63 – 67 Jahre	63 – 67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2018 G	Heubeck-Richttafeln 2018 G

[1] Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Aus dem Sozialkapital resultierende Nettozinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen
In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer:innen einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem und drei Monatsbezügen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer:innen als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09, 2014/15 und 2018/19 wurden jeweils zusätzlich zu den bis dahin vereinbarten Beiträgen zwischen 0,3 %-Punkte und 0,5 %-Punkte der Kollektivvertragserhöhungen für die Beteiligung der Mitarbeiter:innen an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe der Beiträge ergibt sich aus den ermittelten Beiträgen auf Basis der Kollektivverträge zum 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008, 2014 bzw. 2018 sowie unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung der Beiträge um 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17, 2017/18, 2021/22 und 2022/23 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beiträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,50 %-Punkten der Kollektivvertragserhöhungen 2012, 2013, 2016, 2017, 2021 bzw. 2022 für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht der Beschäftigten an diese übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik, in Italien, in der Schweiz, in Rumänien, in Schweden und in Spanien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2022/23 nahmen insgesamt 93 Gesellschaften in diesen elf Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2023 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Mitarbeiter:innen rund 14,3 % (31. März 2022: 14,2 %) der Aktien der voestalpine AG. Darüber hinaus halten aktive und ehemalige Mitarbeiter:innen der voestalpine rund 0,5 % (31. März 2022: 0,6 %) der Aktien der voestalpine AG, deren Stimmrechte von der Stiftung ausgeübt werden. Insgesamt werden somit zum 31. März 2023 die Stimmrechte von 14,8 % (31. März 2022: 14,8 %) des Grundkapitals der voestalpine AG in der Stiftung gebündelt.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner:innen), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2022	**283**	**12**
Zugänge aus Unternehmenserwerben	2	1
Änderung der Konsolidierungsmethode und Gründungen		
Zugänge	4	
Abgänge		
Umgründungen	–2	
Abgänge oder Veräußerung	–4	
Stand am 31.03.2023	**283**	**13**
davon ausländische Gesellschaften	223	5

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden folgende vollkonsolidierte Gesellschaften endkonsolidiert[1]:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2021/22 Vollkonsolidierung	
voestalpine Texas LLC	30.06.2022
voestalpine Texas Holding LLC	30.06.2022
voestalpine Rotec LLC	31.12.2022
voestalpine Tubulars Al Bassam Company Limited in Liquidation	31.03.2023
Umgründungen	
voestalpine High Performance Metals VerwaltungsAG	01.04.2022
voestalpine Automotive Components Schmölln GmbH	01.04.2022

[1] Siehe dazu auch Punkt „Nicht fortgeführte Aktivitäten".

Aufgrund von Liquidation wurden die voestalpine Rotec LLC mit 31. Dezember 2022 und die voestalpine Tubulars Al Bassam Company Limited mit 31. März 2023 endkonsolidiert.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 22. März 2022 wurde der Verkaufsbeschluss für 80 % der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Texas (bestehend aus einem Werk) im Segment Steel Division, welche sich mit der Herstellung von Hot Briquetted Iron (HBI) beschäftigt, vom Aufsichtsrat genehmigt. Der Vertrag zum Verkauf von 80 % wurde am 14. April 2022 unterzeichnet.

Darüber hinaus besteht weiterhin eine Vereinbarung zur langfristigen Absicherung von jährlich 420.000 Tonnen des in Corpus Christi produzierten HBI. Dies ist die Basis für eine weitere Dekarbonisierung der Stahlproduktion in Linz und Donawitz („greentec steel"). Die Produktionskapazität des HBI-Werks beträgt rund zwei Millionen Tonnen pro Jahr.

Die Kriterien einer Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurden im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 erfüllt. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Texas wurde vom Management als nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations) eingestuft, da diese einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt. Das Closing der Transaktion erfolgte am 30. Juni 2022. Mit dem Closing hat voestalpine den Kaufpreis erhalten. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

	2021/22	2022/23
Umsatzerlöse	589,4	225,9
Aufwendungen inkl. sonstige Aufwendungen	–589,2	–146,7
Sonstige betriebliche Erträge	1,8	0,8
Finanzerfolg	–0,7	–0,2
Ergebnis vor Steuern und vor Bewertungsergebnis	**1,3**	**79,8**
Ertragsteuern gem. IAS 12.81 h (ii)	0,0	0,0
Bewertungsergebnis zum Fair Value abzgl. der Veräußerungskosten	256,6	0,0
Ertragsteuern gem. IAS 12.81 h (i)	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	**257,9**	**79,8**
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	257,9	79,8
Ergebnis nach Steuern	**257,9**	**79,8**
Gewinn aus dem Abgang	0,0	13,6
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**257,9**	**93,4**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1,44	0,53
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	178.520.616	177.280.772

Mio. EUR

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten zum Zeitpunkt des Abgangs sind in der nachfolgend angeführten Tabelle dargestellt. Zusätzlich werden in der Tabelle das Abgangsergebnis sowie der Nettozahlungsmittelzufluss abgeleitet.

	2022/23
Langfristige Vermögenswerte	745,2
Kurzfristige Vermögenswerte	254,8
Summe Aktiva (insgesamt abgegebene Vermögenswerte)	**1.000,0**
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	48,7
Summe Passiva (insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten)	**81,0**
Abgehendes Nettovermögen	**919,0**
Gegenleistung für 100 %[1]	**872,5**
Recycling kumuliertes OCI	73,2
Transaktionskosten, übernommene Verpflichtungen und sonstige Effekte	–13,1
Gewinn aus dem Abgang	13,6
[1] davon Zahlungsmittelzugang (für 80 %)	747,0
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–11,2
Nettozahlungsmittelzufluss	**735,8**

Mio. EUR

Die zum 31. März 2022 getroffene Einschätzung des Kaufpreises enthielt Unsicherheiten hinsichtlich der Übernahme von Verpflichtungen, Ergebnisanteil und Schuldenübernahmen. Diese Unsicherheiten haben sich bis zum 31. März 2023 größtenteils konkretisiert und sind im Abgangsergebnis berücksichtigt.

Der steuerliche Veräußerungsgewinn wurde mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet.

Übergangskonsolidierung aufgrund der Abstockung der Mehrheitsbeteiligung
Der voestalpine-Konzern hat die Beherrschung über die Tochterunternehmen der voestalpine Texas-Gruppe verloren. Der Endkonsolidierungsgewinn wird erfolgswirksam erfasst. Dieser wird ermittelt aus der Differenz zwischen

- dem Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert der zurückbehaltenen 20%igen Anteile sowie
- dem abgehenden Nettovermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs inklusive etwaigem Recycling von OCI-Positionen (sonstigen Ergebnissen).

Die im Zusammenhang mit der voestalpine Texas-Gruppe im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesenen Beträge in Höhe von 73,2 Mio. EUR werden so bilanziert, wie dies bei einem Verkauf der Vermögenswerte erfolgen würde. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine Umgliederung (Recycling) von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Da der Konzern 20 % der Anteile an der bisherigen voestalpine Texas-Gruppe zurückbehält, werden diese Anteile mit dem zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung ermittelten beizulegenden Zeitwert in Höhe von 134,4 Mio. EUR angesetzt. Dieser Wert stellt die Anschaffungskosten der Anteile dar, die in der Folge nach den Vorschriften für assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert für den 20%-Anteil wurde aus dem Kaufpreis für 80 % abgeleitet und stellt einen Fair Value gemäß Stufe 3 dar. Aufgrund der eingeschränkten Kontroll- und Mitbestimmungsrechte, die mit dem 20%-Anteil verbunden sind, wurde ein Minderheitenabschlag berücksichtigt, welcher auf Basis von Transaktionsdaten ermittelt wurde.

D. UNTERNEHMENSERWERBE UND SONSTIGE ZUGÄNGE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2022/23 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
BÖHLER Immobilien GmbH & Co KG	100,000 %	01.04.2022
voestalpine Fastening Systems Sp. z o.o.	50,000 %	01.08.2022
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH	100,000 %	03.08.2022
voestalpine HPM Deutschland Beteiligungs SE	100,000 %	09.12.2022
BÖHLER Management & Service GmbH	100,000 %	06.01.2023
Metaltec AG	100,000 %	09.01.2023
At-equity-Konsolidierung[1]		
ArcelorMittal Texas HBI Holdings LLC	20,000 %	30.06.2022

[1] Siehe dazu auch Punkt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ sowie F. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um zwei Erwerbe, eine erstmalig einbezogene Gesellschaft sowie drei neu gegründete Gesellschaften.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümer:innen behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von

100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach"). Die Folgebewertung wird erfolgswirksam vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten für offene Put-Optionen betragen zum 31. März 2023 11,1 Mio. EUR (31. März 2022: 8,8 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Am 1. August 2022 erwarb die voestalpine Railway Systems GmbH, Österreich, 50 % der Anteile des Unternehmens Plastwil Sp. z o.o. mit Sitz in Polen. Der Unternehmenserwerb erfolgte mit dem Ziel, die Marktposition der voestalpine Railway Systems in Polen weiter zu intensivieren sowie bedarfsoptimierte Lösungen im Bereich Befestigungssysteme zu ermöglichen. Die erworbene Gesellschaft firmiert nun als voestalpine Fastening Systems Sp. z o.o.

Die voestalpine High Performance Metals GmbH, Österreich, erwarb am 9. Jänner 2023 mit der Metaltec AG, Schweiz, einen Spezialisten für Blankstähle, welche in Hightech-Nischensegmenten Anwendung finden. Die Metaltec AG beliefert hauptsächlich Branchen mit höchsten Ansprüchen wie die Industrien Automobil, Medizin und Uhren. Durch die Akquisition wird die bereits sehr gute Position am Schweizer Markt weiter gestärkt.

Die Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	16,0
Kurzfristiges Vermögen	10,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–5,4
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–12,2
Nettovermögen	**8,5**
Zugang nicht beherrschende Anteile	–0,7
Firmenwerte	4,2
Anschaffungskosten	**12,0**
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–1,5
Noch nicht beglichener Kaufpreis	–2,4
Nettozahlungsmittelabfluss	**8,1**

Mio. EUR

Die Firmenwerte in Höhe von 4,2 Mio. EUR beinhalten 3,0 Mio. EUR aus der Transaktion voestalpine Fastening Systems Sp. z o.o., Polen, sowie 1,2 Mio. EUR aus dem Erwerb der Metaltec AG, Schweiz. Beide aktiven Unterschiedsbeträge resultieren aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaften und sind gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen. Der Firmenwert der voestalpine Fastening Systems Sp. z o.o. wird der firmenwerttragenden Einheit Railway Systems zugeordnet, jener der Metaltec AG der firmenwerttragenden Einheit Value Added Services. Es wird nicht erwartet, dass Teile der erfassten Firmenwerte für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 20,9 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug –2,8 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2022 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 17,4 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 1,1 Mio. EUR niedriger.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der voestalpine Fastening Systems Sp. z o.o., Polen, sowie der Metaltec AG, Schweiz, wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Bruttobuchwert 2,8 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Bruttobuchwert 1,9 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

E. TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	31.03.2022	31.03.2023
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 240,5 Mio. EUR (31. März 2022: 154,6 Mio. EUR), wovon 142,9 Mio. EUR (31. März 2022: 44,7 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 30,9 Mio. EUR (31. März 2022: 39,9 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	31.03.2022	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2023
Langfristiges Vermögen	103,5	107,1	16,2	13,6
Kurzfristiges Vermögen	179,6	322,4	104,1	82,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24,6	28,8	2,0	1,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	183,3	120,8	38,6	33,1
Nettovermögen (100 %)	**75,2**	**279,9**	**79,7**	**61,8**

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Umsatzerlöse	466,5	828,5	73,6	51,2
EBIT	20,5	204,6	27,7	15,2
Ergebnis nach Steuern	17,5	198,4	23,8	13,4
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	8,7	99,0	11,9	6,7
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	8,8	99,4	11,9	6,7
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	0,0	2,7	13,7

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	–10,8	177,3	27,9	12,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–8,7	–78,4	–0,4	–0,2
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,0	–63,3	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19,4	–98,9	–18,4	–26,3
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–0,1**	**–0,0**	**9,1**	**–13,6**

Mio. EUR

F. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

voestalpine hält nach dem Verkauf von 80 % der Anteile an der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe (vormals voestalpine Texas-Gruppe) mit Sitz in Delaware, USA, einen 20%igen Anteil und übt maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmensgruppe aus. Der Anteil wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzern behält nur unwesentliche Eventualverbindlichkeiten im Rahmen des Verkaufs des 80%igen Anteilspakets zurück.

Das Closing erfolgte mit 30. Juni 2022. Mit diesem Zeitpunkt ging die Beherrschung auf den Erwerber über und es erfolgten die Endkonsolidierung des Tochterunternehmens und der Erstansatz als assoziiertes Unternehmen. Der Veräußerungsgewinn ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten (siehe dazu C. Konsolidierungskreis – Nicht fortgeführte Aktivitäten). Die ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe betreibt eine Direktreduktionsanlage und liefert Hot Briquetted Iron (HBI) auch an den voestalpine-Konzern. Die Gesellschaft notiert nicht an der Börse.

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Finanzinformationen der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe. Die Informationen für das dargestellte Geschäftsjahr beinhalten die Ergebnisse der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe für den Zeitraum von 1. Juli 2022 (Closing 30. Juni 2022) bis 31. März 2023.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe
	31.03.2023
Langfristiges Vermögen	461,8
Kurzfristiges Vermögen	302,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	44,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	88,4
Nettovermögen (100 %)	**631,3**

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe 01.07.–31.03.2023
Umsatzerlöse	642,5
Ergebnis nach Steuern	–13,0
Ergebnis nach Steuern (20 %)	**–2,6**
Wertminderung zum 31.03.2023	–31,6
Sonstiges Ergebnis	–2,8
PPA Fortschreibung	1,6
Gesamtergebnis (20 %)	**–35,4**
Erhaltene anteilige Dividenden	–1,1

Mio. EUR

ÜBERLEITUNG DER BUCHWERTE

	ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe 31.03.2023
Schlusssaldo Reinvermögen	**631,3**
20 % Konzernanteil am Nettovermögen	126,3
Firmenwert und sonstige Anpassungen inkl. Währungsdifferenzen	3,1
Wertminderung zum 31.03.2023	–31,6
Buchwert des Konzernanteils	**97,8**

Mio. EUR

Aufgrund der vorherrschenden Verlustsituation bei der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe wurde ein Impairmenttest auf Basis des Barwerts der erwarteten zukünftigen operativen Cashflows zum 31. März 2023 durchgeführt. Daraus ergibt sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 31,6 Mio. EUR bei einem erzielbaren Betrag in Höhe von 97,8 Mio. EUR. Die Wertminderung ist auf die reduzierte Ergebnis- und Margenentwicklung gegenüber dem 30. Juni 2022 zurückzuführen.

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteilshöhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2021/22	2022/23
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	–0,3	0,0
Sonstigen Ergebnis	0,4	–0,2
Gesamtergebnis	**0,1**	**–0,2**
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	**4,4**	**4,2**

Mio. EUR

Die voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd. 51,0 %. Der Gesellschaftsvertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des:der jeweils anderen Partners bzw. Partnerin. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2021/22	2022/23
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	30,8	24,7
Sonstigen Ergebnis	2,9	–1,9
Gesamtergebnis	**33,7**	**22,8**
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	**158,3**	**168,0**

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inklusive Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

G. ERLÄUTERUNGEN UND SONSTIGE ANGABEN

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus Verträgen mit Kund:innen im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kund:innen) und enthalten alle Erträge, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns resultieren.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das Geschäftsjahr 2022/23 bzw. 2021/22:

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Europäische Union (ohne Österreich)	3.619,5	4.278,3	1.275,9	1.566,8
Österreich	684,0	732,5	160,1	181,2
USMCA	293,1	313,3	408,0	590,4
Asien	85,5	87,3	558,0	576,8
Südamerika	49,6	182,5	265,5	391,9
Übrige Welt	409,8	471,9	330,8	410,1
Summe Umsatz nach Regionen	**5.141,5**	**6.065,8**	**2.998,3**	**3.717,2**

UMSATZAUFTEILUNG NACH BRANCHEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Automobilindustrie	1.658,4	2.302,4	794,9	947,7
Energieindustrie	728,0	933,1	501,9	702,4
Bahnsysteme	7,0	9,9	16,4	15,5
Bauindustrie	667,9	602,4	105,2	132,3
Maschinen- und Stahlbau	362,5	429,5	667,5	774,9
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	204,3	183,3	394,6	419,9
Luftfahrt	0,0	0,0	247,8	380,8
Sonstige	1.513,4	1.605,2	270,0	343,7
Summe Umsatz nach Branchen	**5.141,5**	**6.065,8**	**2.998,3**	**3.717,2**

In Übereinstimmung mit IFRS 15.121 werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. März 2023 gemacht, da alle Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
	1.546,1	1.937,9	1.826,6	2.105,3	13,7	53,3	8.281,8	9.941,6
	271,4	306,5	126,8	138,6	1,7	2,6	1.244,0	1.361,4
	630,4	1.047,8	840,8	840,2	0,0	337,7	2.172,3	3.129,4
	362,1	381,5	173,2	212,0	0,5	0,6	1.179,3	1.258,2
	70,2	94,2	150,2	169,4	0,0	0,0	535,5	838,0
	454,6	468,0	315,1	346,5	0,0	0,0	1.510,3	1.696,5
	3.334,8	**4.235,9**	**3.432,7**	**3.812,0**	**15,9**	**394,2**	**14.923,2**	**18.225,1**

Mio. EUR

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
	540,2	599,4	1.616,9	1.910,2	0,0	0,0	4.610,4	5.759,7
	653,3	1.073,6	64,6	94,3	0,0	0,0	1.947,8	2.803,4
	1.530,4	1.851,0	1,3	2,0	0,0	0,0	1.555,1	1.878,4
	101,3	119,0	1.014,6	987,2	0,0	0,0	1.889,0	1.840,9
	162,3	189,8	328,2	419,5	0,0	0,0	1.520,5	1.813,7
	45,1	73,6	123,7	129,7	0,0	0,0	767,7	806,5
	0,0	0,1	7,7	11,2	0,0	0,0	255,5	392,1
	302,2	329,4	275,7	257,9	15,9	394,2	2.377,2	2.930,4
	3.334,8	**4.235,9**	**3.432,7**	**3.812,0**	**15,9**	**394,2**	**14.923,2**	**18.225,1**

Mio. EUR

2. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, High Performance Metals Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Zur Steel Division zählt die Produktion von anspruchsvollen warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Stahlbändern. Hinzu kommen Elektroband, Grobblech- und Gießereiprodukte sowie die nachgelagerten Bereiche Steel & Service Center und Logistik Service. Die Division ist erste Anlaufstelle namhafter Automobilhersteller:innen und -zuliefer:innen für strategische Produktentwicklungen und begleitet ihre Kund:innen global. Darüber hinaus ist sie eine der wichtigsten Partnerinnen der europäischen Haus- sowie der Maschinenbauindustrie. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche für Anwendungen in schwierigsten Bedingungen, wobei neben dem traditionellen Öl- und Gassegment auch die erneuerbare Energie mit maßgeschneiderten Lösungen versorgt wird.

Die High Performance Metals Division ist globale Marktführerin im Bereich hochlegierter Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die High Performance Metals Division eine führende Position am Weltmarkt, wobei auch Nickelbasis- und Titanwerkstoffe zum Einsatz kommen. Die Division verfügt über ein weltweites Netz an Servicecentern mit Fokus auf Werkzeugbau, wo neben der Lagerhaltung und Vorbearbeitung der Spezialstähle auch Bauteilbearbeitung, Wärmebehandlungs- und Beschichtungsdienstleistungen angeboten werden. Speziell für die Öl- und Gasindustrie bietet die Division in Houston, Texas, USA, Singapur und Birmingham, Großbritannien, ein breites Leistungsspektrum in Form von Logistik, Distribution und Bearbeitung an, womit die technologisch führende Rolle durch eine One-Stop-Shop-Lösung für die Kund:innen untermauert wird. Als Geschäftsfeld mit großer Bedeutung für die Zukunft wird Additive Manufacturing gesehen. An den Standorten in Düsseldorf, Deutschland, Toronto, Kanada, Houston, Texas, USA, Singapur, Shanghai, China, Dongguan, China und Nantou, Taiwan, werden Teile aus metallischem Pulver erzeugt. Durch die Fertigung des Pulvers in den Werken in Hagfors, Schweden, und Kapfenberg, Österreich, deckt die Division die gesamte Wertschöpfungskette ab – vom Pulver bis zum fertig „gedruckten" Teil.

In der Metal Engineering Division werden die Kompetenzen als Weltmarktführerin im Bereich der Weichentechnologie und als führende Anbieterin von Premiumschienen und digitalen Überwachungssystemen sowie von Services im Bereich der Bahninfrastruktur gebündelt. Außerdem bietet die Division ein breites Sortiment an hochqualitativem Walzdraht und gezogenem Draht, an Premiumnahtlosrohren für Spezialanwendungen sowie an hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen und Schweißmaschinen an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlbasis, durch die eine Vormaterialversorgung innerhalb der Division auf höchstem Qualitätsniveau sichergestellt ist.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen und Lagersystemlösungen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division die Partnerin erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kund:innen. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller:innen der Automobil- und Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören neben der Konzernholding zwei Holdinggesellschaften für die US-amerikanische Steuergruppe, zwei Finanzierungsgesellschaften sowie je eine Rohstoffeinkaufs- und Personalservicegesellschaft wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kund:innen für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet als maßgebliche Kennzahlen EBIT und EBITDA, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern sind diese Kennzahlen allgemein anerkannte Indikatoren für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Segmentumsätze	5.701,8	6.650,3	3.052,2	3.789,6
davon Umsatzerlöse mit externen Kund:innen	5.141,5	6.065,8	2.998,3	3.717,2
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	560,3	584,5	53,9	72,4
EBITDA	1.150,9	1.120,4	399,4	561,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	261,7	257,9	172,5	322,4
davon Wertminderungen	0,0	0,0	16,5	174,1
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	24,5	–9,1	0,0	0,0
EBIT	889,1	862,5	226,9	239,2
EBIT-Marge	15,6 %	13,0 %	7,4 %	6,3 %
Zinsen und ähnliche Erträge sowie Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0,5	5,7	9,9	24,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,7	48,8	46,2	86,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–194,9	–191,1	–39,0	–55,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	681,7	633,3	151,7	121,4
Segmentvermögen	5.808,5[1]	5.264,6	4.702,1	4.953,1
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	127,3	234,4	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	903,8[1]	770,0	1.415,1	1.631,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	240,8[1]	310,0	207,0	245,6
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.703[2]	10.636	13.291	13.654

[1] Inkl. Werte aus nicht fortgeführten Aktivitäten.
[2] Inkl. Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
	3.376,2	4.289,2	3.474,4	3.860,7	1.815,8	1.810,3	–2.497,2	–2.175,0	14.923,2	18.225,1
	3.334,8	4.235,9	3.432,7	3.812,0	15,9	394,2	0,0	0,0	14.923,2	18.225,1
	41,4	53,3	41,7	48,7	1.799,9	1.416,1	–2.497,2	–2.175,0	0,0	0,0
	405,8	585,9	433,1	375,3	–85,6	–113,5	–12,3	15,0	2.291,3	2.544,6
	177,9	181,9	212,3	145,3	12,6	12,9	0,0	0,0	837,0	920,4
	0,0	3,8	63,7	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	80,2	178,9
	0,0	0,2	11,8	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	11,8	2,3
	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	5,7	1,0	30,5	–7,9
	227,9	404,0	220,8	230,0	–98,1	–126,5	–12,3	15,0	1.454,3	1.624,2
	6,8 %	9,4 %	6,4 %	6,0 %					9,7 %	8,9 %
	2,2	6,8	6,5	7,0	247,8	313,2	–246,4	–323,0	20,5	34,2
	33,0	49,6	27,5	41,2	220,6	275,5	–240,7	–320,0	107,3	181,5
	–44,7	–61,8	–62,4	–21,8	28,0	–70,0	2,9	–5,3	–310,1	–405,5
	152,6	299,4	137,4	173,8	1.489,8	1.135,4	–1.540,8	–1.278,0	1.072,4	1.085,3
	3.744,3	3.969,3	2.904,7	2.815,6	11.262,4	11.658,2	–11.397,3	–11.568,0	17.024,7[1]	17.092,8
	5,4	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	30,0	30,5	162,7	270,0
	999,4	903,4	782,3	733,3	–1.809,1	–2.377,0	–0,3	–0,2	2.291,2[1]	1.661,0
	122,3	195,2	125,6	152,9	12,7	18,3	0,0	0,0	708,4[1]	922,0
	13.528	14.053	11.766	11.853	937	1.006	0	0	50.225[2]	51.202

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	2021/22	2022/23
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–4,0	–3,5
Konsolidierung	–8,3	18,5
EBITDA – Summe Überleitung	**–12,3**	**15,0**

Mio. EUR

EBIT

	2021/22	2022/23
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–4,0	–3,5
Konsolidierung	–8,3	18,5
EBIT – Summe Überleitung	**–12,3**	**15,0**

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kund:innen sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kund:innen angegeben.

Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Außenumsätze	1.244,0	1.361,4	8.281,8	9.941,6	5.397,4	6.922,1
Langfristige Vermögenswerte	5.178,4	5.166,3	1.530,2	1.467,5	828,2	929,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	430,7	586,2	128,2	191,8	149,5	144,0

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einer:einem einzigen externen Kundin bzw. Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2021/22	2022/23
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16,0	138,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36,4	67,8
Kursgewinne	133,6	142,7
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	20,0	66,9
Gewinne aus Endkonsolidierung	0,0	2,2
Übrige betriebliche Erträge	239,9	360,8
	445,9	**778,9**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 194,6 Mio. EUR (2021/22: 118,7 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind (Nebenprodukte), enthalten. Weiters sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 17,1 Mio. EUR (2021/22: 15,5 Mio. EUR) Erträge aus Kurzarbeitszuschüssen und sonstigen Personalkostenzuschüssen der öffentlichen Hand enthalten. Die Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalten im Geschäftsjahr 2022/23 neben 2,3 Mio. EUR (2021/22: 11,8 Mio. EUR) aus Wertaufholungen 132,6 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Liegenschaft in Düsseldorf, Deutschland. Weitere Informationen zu diesem Verkauf sind in Kapitel 9. Sachanlagen enthalten.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2021/22	2022/23
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	15,4	15,1
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	5,4	5,8
Kursverluste	110,4	184,2
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	38,5	47,9
Verluste aus Endkonsolidierung	0,0	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	332,9	411,9
	502,6	**664,9**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen 178,9 Mio. EUR (2021/22: 80,2 Mio. EUR) aus Wertminderungen auf Sachanlagen, andere immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte enthalten. Weiters sind Aufwendungen in Höhe von 212,3 Mio. EUR (2021/22: 149,6 Mio. EUR) in den übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, welche dem sonstigen Funktionsbereich zuzuordnen sind. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus den in den sonstigen betrieblichen Erträgen angeführten Nebenprodukten.

5. ERGEBNISSE VON EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN

	2021/22	2022/23
Erträge aus assoziierten Unternehmen	33,0	26,7
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	–2,2	–34,7
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,1
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	–0,3	0,0
	30,5	**–7,9**

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der METALSERVICE S.P.A., der Kocel Steel Foundry Co., Ltd., der Industrie-Logistik-Linz GmbH und der Scholz Austria GmbH. In den Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen sind 31,6 Mio. EUR Wertminderungen für die ArcelorMittal Texas HBI Holdings LLC enthalten. Weitere Informationen sind in Kapitel F. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Sämtliche laufende Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse/-fehlbeträge.

6. FINANZERTRÄGE

	2021/22	2022/23
Erträge aus Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen	8,7	5,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2,8	2,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17,7	31,9
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	6,5	9,0
	35,7	**49,1**

Mio. EUR

7. FINANZAUFWENDUNGEN

	2021/22	2022/23
Aufwendungen aus dem Abgang und der Bewertung von Wertpapieren	0,2	1,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	107,3	181,5
	107,5	**182,5**

Mio. EUR

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind negative Zinserträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR (2021/22: 1,8 Mio. EUR) enthalten.

8. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2021/22	2022/23
Ertragsteuern	**304,2**	**310,0**
Tatsächlicher Steueraufwand	300,9	286,7
Steueranpassungen aus Vorjahren	3,6	23,4
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–0,3	–0,1
Latente Steuern	**5,9**	**95,5**
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	17,3	112,3
Steueranpassungen aus Vorjahren	1,0	–2,1
Auswirkungen Steuersatzänderungen	2,7	–0,2
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–15,1	–14,5
	310,1	**405,5**

Mio. EUR

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 24,75 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2021/22		2022/23	
Ergebnis vor Steuern		**1.382,5**		**1.490,8**
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (–) auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	345,6	24,75 %	369,0
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	–0,4 %	–5,3	0,0 %	0,3
Steuerfreie Erträge	–2,9 %	–40,2	–1,5 %	–23,0
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	–0,6 %	–8,6	–0,5 %	–7,3
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	–1,0 %	–13,5	–0,2 %	–3,0
Steuern aus Vorperioden	0,3 %	4,6	1,4 %	21,3
Nicht steuerwirksame Wertminderung	0,0 %	0,0	2,5 %	37,3
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Differenzen	2,0 %	27,5	0,7 %	10,9
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/ -steueraufwand (+)/-steuerertrag (–)	**22,4 %**	**310,1**	**27,2 %**	**405,5**

Mio. EUR

Mit der ökosozialen Steuerreform vom 14. Februar 2022 wurde eine Körperschaftsteuersenkung von 25 % (weiterhin anzuwenden auf die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres) auf 24 %, anzuwenden auf das letzte Quartal des Geschäftsjahres, in Österreich beschlossen. Daraus ergibt sich der anzuwendende Körperschaftsteuersatz von 24,75 %.

9. SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	4.047,7	12.897,0	1.453,2	667,5	19.065,4
Kumulierte Abschreibungen	–2.062,9	–9.806,8	–1.073,1	–2,6	–12.945,4
Buchwerte am 01.04.2021	**1.984,8**	**3.090,2**	**380,1**	**664,9**	**6.120,0**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	4.136,9	13.255,2	1.514,0	850,3	19.756,4
Kumulierte Abschreibungen	–2.137,5	–10.170,6	–1.149,1	–4,3	–13.461,5
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–151,6	–445,3	–2,3	–59,8	–659,0
Buchwerte am 31.03.2022	**1.847,8**	**2.639,3**	**362,6**	**786,2**	**5.635,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.983,9	12.564,9	1.562,1	1.032,7	19.143,6
Kumulierte Abschreibungen	–2.168,1	–10.107,4	–1.197,8	–5,5	–13.478,8
Buchwerte am 31.03.2023	**1.815,8**	**2.457,5**	**364,3**	**1.027,2**	**5.664,8**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte am 01.04.2021	**1.984,8**	**3.090,2**	**380,1**	**664,9**	**6.120,0**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	53,5	192,7	75,5	360,3	682,0
Umbuchungen	16,7	141,2	16,5	–180,8	–6,4
Abgänge	–8,1	–6,9	–4,1	–4,4	–23,5
Abschreibungen	–117,1	–535,8	–103,0	–0,1	–756,0
Wertminderungen	–16,1	–58,8	–3,7	–1,5	–80,1
Wertaufholungen	59,0	208,9	0,5	0,0	268,4
Währungsdifferenzen	26,7	53,1	3,1	7,6	90,5
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–151,6	–445,3	–2,3	–59,8	–659,0
Buchwerte am 31.03.2022	**1.847,8**	**2.639,3**	**362,6**	**786,2**	**5.635,9**
Konsolidierungskreisänderungen	6,5	4,5	1,0	0,2	12,2
Zugänge	98,2	176,9	102,4	487,7	865,2
Umbuchungen	18,2	187,9	23,2	–238,2	–8,9
Abgänge	–26,7	–5,6	–6,7	–4,5	–43,5
Abschreibungen	–115,0	–486,8	–103,4	–0,7	–705,9
Wertminderungen	–5,3	–40,9	–12,2	–0,6	–59,0
Wertaufholungen	0,6	1,5	0,2	0,0	2,3
Währungsdifferenzen	–8,5	–19,3	–2,8	–2,9	–33,5
Buchwerte am 31.03.2023	**1.815,8**	**2.457,5**	**364,3**	**1.027,2**	**5.664,8**

Mio. EUR

Zum 31. März 2023 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (31. März 2022: 0,5 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2023 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 421,6 Mio. EUR (31. März 2022: 263,9 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 10,0 Mio. EUR (2021/22: 3,6 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 1,9 % (2021/22: 1,3 %) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 beschloss die Geschäftsführung und genehmigte der Aufsichtsrat den Verkauf einer großteils nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in Düsseldorf, Deutschland, mit einem Buchwert in Höhe von 23,4 Mio. EUR. Infolgedessen fanden Verhandlungen mit mehreren interessierten Parteien statt. Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände zu veräußern. Diese Liegenschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Veräußerungserlös in Höhe von 156,0 Mio. EUR verkauft. Für die betriebsnotwendigen Teile der Liegenschaft wurde ein Leasingvertrag abgeschlossen. Die Liegenschaft war dem Segment High Performance Metals Division zuzuordnen.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16
Der Konzern mietet im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude- und Fertigungsanlagen sowie Fuhrpark einschließlich Lokomotiven. Die Vielzahl der Verträge enthält Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte, die auch in Kombination mit unkündbaren Mietzeiten vereinbart werden.

Der Konzern hat teilweise die Möglichkeit, die Vermögenswerte am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben.

Die Leasingraten sind typischerweise fix oder basieren auf Marktzinssätzen oder Indizes (z. B. Verbraucherpreisindex). In geringem Umfang liegen auch variable Leasingraten (z. B. nutzungsabhängige Mieten) vor.

Die Buchwerte für jede Gruppe von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, die in den Sachanlagen enthalten sind, stellen sich wie folgt dar:

	Sachanlagen			Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	**Technische Anlagen und Maschinen**	**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**	
Buchwerte am 01.04.2021	**323,5**	**13,4**	**41,4**	**378,3**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	21,9	1,3	5,8	29,0
Umbuchungen	1,0	–0,4	–0,2	0,4
Abgänge	–2,7	–0,1	–0,1	–2,9
Abschreibungen	–32,7	–3,0	–10,5	–46,2
Wertminderungen	–2,1	–0,2	0,0	–2,3
Währungsdifferenzen	4,8	0,0	0,0	4,8
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–28,3	0,0	0,0	–28,3
Buchwerte am 31.03.2022	**285,4**	**11,0**	**36,4**	**332,8**
Konsolidierungskreisänderungen	0,8	0,2	0,0	1,0
Zugänge	51,8	6,0	12,5	70,3
Umbuchungen	–4,7	0,0	0,0	–4,7
Abgänge	–7,1	–0,1	–0,9	–8,1
Abschreibungen	–33,8	–3,1	–10,3	–47,2
Wertminderungen	–0,4	0,0	0,0	–0,4
Währungsdifferenzen	–1,2	–0,1	0,0	–1,3
Buchwerte am 31.03.2023	**290,8**	**13,9**	**37,7**	**342,4**

Mio. EUR

Aufwendungen aus Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2021/22	2022/23
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten (nicht zahlungswirksam)	6,8	8,3
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	8,9	8,8
Aufwendungen für Leasinggegenstände mit geringem Wert	6,7	7,7
Aufwendungen für variable Leasingraten	3,4	4,0

Mio. EUR

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen 70,0 Mio. EUR (2021/22: 63,9 Mio. EUR). Hierin sind neben Tilgungen auch Zahlungsmittelabflüsse aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen enthalten.

Auf Basis der zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträge werden die variablen Leasingraten in den kommenden Jahren nicht wesentlich steigen.

Per 31. März 2023 bestehen keine wesentlichen Verträge, die noch nicht bereitgestellt waren und folglich nicht bilanziert wurden.

Die Auswirkung der Einschätzung von Restwertgarantien und Kaufoptionen auf den Bilanzansatz wird als gering eingestuft.

Auswirkung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen
Verlängerungsoptionen und Kündigungsoptionen können ohne die Zustimmung der Leasinggeberin bzw. des Leasinggebers in Anspruch genommen werden. Aufgrund der in den Verträgen vorkommenden Kündigungs- und Verlängerungsoptionen besteht eine hohe operative Flexibilität hinsichtlich der Nutzung der Vermögenswerte, die im voestalpine-Konzern den operativen Einheiten obliegt. Dementsprechend ist die Flexibilität und damit auch die Bandbreite möglicher künftiger noch nicht bilanzierter Leasingzahlungen hoch. Die voestalpine geht in der Regel davon aus, dass Verlängerungsoptionen in Anspruch genommen werden.

Zur Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten siehe Punkt 20. Finanzverbindlichkeiten.

AUFGLIEDERUNG DER ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACH FUNKTIONSBEREICHEN

	2021/22	2022/23
Umsatzkosten	649,0	632,9
Vertriebskosten	41,0	41,9
Verwaltungskosten	44,3	44,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,7	201,3
	837,0	**920,4**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen 178,9 Mio. EUR (2021/22: 80,2 Mio. EUR) aus Wertminderungen auf Sachanlagen, andere immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte enthalten.

10. FIRMENWERTE UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

FIRMENWERTE

	31.03.2021	31.03.2022	31.03.2023
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.563,0	1.564,8	1.546,9
Wertminderungen	–93,8	–93,8	–213,1
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	0,0	–22,4	–2,5
Buchwerte	**1.469,2**	**1.448,6**	**1.331,3**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte am 01.04.2021	**1.469,2**
Währungsdifferenzen	1,8
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–22,4
Buchwerte am 31.03.2022	**1.448,6**
Zugänge	4,2
Wertminderungen	–119,3
Währungsdifferenzen	0,3
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–2,5
Buchwerte am 31.03.2023	**1.331,3**

Mio. EUR

Details zu den Wertminderungen der Firmenwerte werden im Kapitel 11. Wertminderungen und Wertaufholungen erläutert.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.436,3	5,1	1.669,0
Kumulierte Abschreibungen	–53,7	–1.308,1	0,0	–1.361,8
Buchwerte am 01.04.2021	**173,9**	**128,2**	**5,1**	**307,2**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.450,8	16,2	1.694,6
Kumulierte Abschreibungen	–57,0	–1.337,5	0,0	–1.394,5
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	0,0	–10,2	0,0	–10,2
Buchwerte am 31.03.2022	**170,6**	**103,1**	**16,2**	**289,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.458,7	29,8	1.716,1
Kumulierte Abschreibungen	–57,0	–1.361,3	–0,1	–1.418,4
Buchwerte am 31.03.2023	**170,6**	**97,4**	**29,7**	**297,7**

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR (2021/22: 170,6 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus war ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezog. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wurde über einen Zeitraum von zehn Jahren letztmalig im Geschäftsjahr 2021/22 abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer
In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfasst:

	2021/22	2022/23
High Performance Metals Division	**155,4**	**155,4**
Welding	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	**12,6**	**12,6**
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	**2,6**	**2,6**
voestalpine-Konzern	**170,6**	**170,6**

Mio. EUR

Der Zeitraum, in dem diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen sind keine angefallen.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte am 01.04.2021	**173,9**	**128,2**	**5,1**	**307,2**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	13,1	13,3	26,4
Umbuchungen	0,0	8,6	–2,2	6,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	–3,3	–38,2	0,0	–41,5
Wertminderungen	0,0	–0,2	0,0	–0,2
Währungsdifferenzen	0,0	1,8	0,0	1,8
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	0,0	–10,2	0,0	–10,2
Buchwerte am 31.03.2022	**170,6**	**103,1**	**16,2**	**289,9**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	6,7	0,0	6,7
Zugänge	0,0	12,9	15,5	28,4
Umbuchungen	0,0	11,4	–2,0	9,4
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	0,0	–35,6	0,0	–35,6
Wertminderungen	0,0	–0,6	0,0	–0,6
Währungsdifferenzen	0,0	–0,5	0,0	–0,5
Buchwerte am 31.03.2023	**170,6**	**97,4**	**29,7**	**297,7**

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2023 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,0 Mio. EUR (31. März 2022: 0,1 Mio. EUR). In den anderen immateriellen Vermögenswerten (Spalte „Sonstige“) ist ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division zum 31. März 2023 mit einem Buchwert von 29,7 Mio. EUR (31. März 2022: 44,5 Mio. EUR) enthalten, die Restnutzungsdauer beträgt zwei Jahre.

11. WERTMINDERUNGEN UND WERTAUFHOLUNGEN

Die Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte sowie Firmenwerte werden in der Regel unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft (in der Regel nach dem Value-in-Use-Konzept). Die Überprüfung erfolgt immer dann, wenn eine Indikation für eine Wertminderung oder Wertaufholung vorliegt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zusätzlich zumindest einmal jährlich Anfang März einer Überprüfung unterzogen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Cashflows einer vom Management genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt.

Für die von der Technologietransformation betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, insbesondere die wesentlichen Einheiten Steel Division und Railway Systems, wurde die Mittelfristplanung um eine auf Basis der Investitionsrechnung für die Genehmigung der Investition im Zusammenhang mit greentec steel durch den Aufsichtsrat im März 2023 modellierten Grobplanungsphase (14 Jahre) erweitert. Diese verlängerte Planungsperiode stellt einen eingeschwungenen Zustand als Basis für die Ermittlung der ewigen Rente sicher. Hinsichtlich der zugrunde liegenden Annahmen siehe Kapitel Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen – Auswirkungen Klima- und Energiepolitik – Dekarbonisierungsstrategie.

Den Cashflows wird in der ewigen Rente ein aus externen Quellen abgeleitetes länderspezifisches Wachstum unterstellt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital – WACC). Die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Parameter werden auf objektivierter Basis ermittelt. Sowohl bei der Ableitung der Inflationserwartung für die WACC-Ermittlung als auch für die Ableitung der Wachstumsrate der Cashflows in der ewigen Rente wurde bisher eine 5-Jahres-Durchschnittsbetrachtung der prognostizierten Inflation angewendet. Aufgrund des enormen Anstiegs der kurz- und mittelfristigen Inflationserwartungen – bei gleichbleibend prognostizierten langfristigen Inflationserwartungen – wurde diese Vorgehensweise nicht mehr als sachgerecht erachtet. Dementsprechend wurde seit dem 30. September 2022 auf die prognostizierte und langfristig erwartete Inflation im fünften Jahr umgestellt.

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2021/22	2022/23
Summe Steel Division	**137,7**	**135,2**
HPM Production	378,8	259,5
Value Added Services	314,1	315,5
Summe High Performance Metals Division	**692,9**	**575,0**
Wire Technology	12,2	12,2
Railway Systems	175,0	178,1
Tubulars	28,5	28,5
Welding	133,3	133,3
Summe Metal Engineering Division	**349,0**	**352,1**
Tubes & Sections	70,0	70,0
Automotive Components	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Summe Metal Forming Division	**269,0**	**269,0**
voestalpine-Konzern	**1.448,6**	**1.331,3**

Mio. EUR

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der **Steel Division** liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Stahlprodukten für die Segmente Automobilindustrie, Hausindustrie, Elektroindustrie, Verarbeitende Industrie sowie Energie- und Maschinenbauindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurde einerseits auf Basis von externen Konjunkturprognosen für die Eurozone, USA, China und Mexiko (auf Basis World Economic Outlook des IMF[1] und andererseits unter Berücksichtigung des erwarteten Stahlverbrauchs[2] erstellt. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Für die Erlösplanung der Flachprodukte wurde der CRU-Index berücksichtigt. Zusätzlich wurden bei einzelnen Kund:innen-Segmenten geringe positive qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Beschaffungs-

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund
[2] EUROFER – Dachverband der europäischen Stahlindustrie für Stahlverbrauch Europa; über Europa hinausgehend World Steel Association

seitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen (basierend unter anderem auf Plattsnotierungen[1]) der Planung zugrunde gelegt. Basierend auf diesen Annahmen wird nach dem äußerst erfolgreichen Geschäftsjahr 2022/23 wieder eine normalisierte Entwicklung der Bruttomarge – wobei Hochofenzustellungen Berücksichtigung finden – in der Mittelfristplanung erwartet. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung wurde um eine Grobplanungsphase ergänzt. In dieser sind die Investitionen in Richtung greentec steel – Ersatz von zwei der drei Hochöfen durch Elektrolichtbogenöfen mit geplanten Inbetriebnahmen ab dem Jahr 2027 – enthalten sowie erwartete Preissteigerungen bei den Emissionszertifikaten und die sukzessive Reduktion von Gratiszertifikaten auf Basis der Maßnahmen zur CO_2-Reduktion seitens der Europäischen Union bis zum Wegfall der Gratiszertifikate im Jahr 2034 hinterlegt.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,33 % (2021/22: 1,40 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,02 % nach Steuern (2021/22: 6,71 %), vor Steuern 9,96 % (2021/22: 8,48 %).

Der 5-Jahres-Mittelfristplanung der **High Performance Metals Division** mit ihren beiden firmenwerttragenden Einheiten High Performance Metals (HPM) Production und Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industriesegmente (insbesondere der Automobil-, Öl- und Gasindustrie sowie Luftfahrtindustrie) als auch die Wachstumsprognosen[2] in den regionalen Absatzmärkten der Kernmärkte, insbesondere der Eurozone, USA, China und Brasilien, zugrunde gelegt.

In der **HPM Production** werden sieben Produktionsstandorte weltweit zusammengefasst. Die Produktion umfasst ein hochkomplexes, höchst anspruchsvolles Produktionsspektrum: Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl, Edelbaustahl, pulvermetallurgisch hergestellte Stähle, Pulver für die Additive Fertigung, Sonderstähle und Nickelbasislegierungen. Die Herstellung der Produkte erstreckt sich vom Erschmelzen über die Transformation (Walzen, Schmieden, Warm- und Kaltband) bis hin zur Wärmebehandlung und Bearbeitung sowie zur Erfüllung der von Kund:innen gewünschten Eigenschaften und Spezifikationen. In den weiterverarbeitenden Gesellschaften werden Bleche, Profile und Spezialschmiedeteile aus Titanlegierungen, Nickelbasislegierungen und hoch-, mittel- und niedriglegierten Stählen hergestellt.

Die internen Prognosen und Einschätzungen der HPM Production – insbesondere das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Geschäft betreffend – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen überein. Im Segment Automobil erwartet man eine steigende Automobil-Produktion in allen Regionen, wobei erst im Jahr 2026 das Vor-COVID-Niveau erreicht werden soll. Die jeweiligen Anteile der Regionen bleiben dabei stabil.[3] Die Elektromobilität bietet zusätzliche Wachstumschancen. Im Segment Öl und Gas/CPI geht man weiterhin von einem langfristig hohen Bedarf aus. Der Rückgang des Bedarfes von Öl im Bereich Mobilität (Verbrennungsmotoren) wird kompensiert durch einen höheren Bedarf an Petrochemie (CPI).[4] Im Segment Luftfahrtindustrie setzt sich die Erholung des Luftfahrt-

[1] S&P Global Platts
[2] Deutsche Bundesbank, nationale Statistikämter, Sachverständigenrat
[3] LMC Automotive Q4/2022
[4] ExxonMobile Energy Outlook 2022

marktes fort.[1] Diese Entwicklungen führen im Planungszeitraum insgesamt zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge, nicht zuletzt aufgrund der Effizienzsteigerungen des neuen Edelstahlwerkes in Kapfenberg und der Fixkostendegression.

Legierungspreisbedingte höhere Vormaterialkosten und höhere Energiekosten können größtenteils an die Kund:innen weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,62 % (2021/22: 1,65 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,35 % nach Steuern (2021/22: 7,52 %), vor Steuern 10,80 % (2021/22: 9,64 %).

Bei **Value Added Services** führt der weitere konsequente Ausbau der Servicedienstleistungen im Planungszeitraum zu einer engeren Kund:innen-Bindung und einer Vertiefung der Wertschöpfung. Die Bereiche Anarbeitung, Wärmebehandlung und Beschichtung werden den Kund:innen-Bedürfnissen entsprechend erweitert. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Additiven Fertigung – in Abstimmung mit der Pulverstrategie des Geschäftsbereiches HPM Production – zu einer Kernkompetenz der Division forciert. Das konsequente Weitertreiben bereits bewährter Einsparungs- und Optimierungsprogramme sowie neue Initiativen, insbesondere im Bereich Digitalisierung der Prozesse und Abläufe, stellen weitere Schwerpunkte der laufenden Aktivitäten dar, die im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge führen werden.

Legierungspreisbedingte höhere Vormaterialkosten und höhere Energiekosten können größtenteils an die Kund:innen weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,47 % (2021/22: 1,61 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,37 % nach Steuern (2021/22: 7,88 %), vor Steuern 10,83 % (2021/22: 10,14 %).

Im Geschäftsbereich **Railway Systems** werden die Kompetenzen als führende Anbieterin von Premiumschienen, Hightech-Weichen und digitalen Überwachungssystemen sowie damit verbundene Services gebündelt und die weltweite Präsenz als Anbieterin von kompletten Bahninfrastruktursystemen weiter ausgebaut. Der Mittelfristplanung von Railway Systems für die nächsten fünf Jahre liegen Markterwartungen[2] und Projektplanungen für die Bahninfrastruktur zugrunde, unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung des Geschäftsbereiches und der weiter voranschreitenden Digitalisierung im Eisenbahnbereich. Dabei wurde auch der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Regionen Rechnung getragen.[3] Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. In der Planung wurde davon ausgegangen, dass die Bruttomargen über den Planungszeitraum relativ konstant gehalten werden und sich mögliche Schwankungen in einzelnen Märkten aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Geschäftsbereiches ausgleichen. Ebenso sind die Investitionen in Richtung greentec steel in der 5-Jahres-Mittelfristplanung sowie in der Grobplanungsphase für einen Elektrolichtbogenofen in der Vorproduktionsstufe enthalten und erwartete Preissteigerungen bei den Emissionszertifikaten sowie die sukzessive Reduktion von Gratiszertifikaten auf Basis der Maßnahmen zur CO_2-Reduktion seitens der Europäischen Union bis zum Wegfall der Gratiszertifikate im Jahr 2034 hinterlegt.

[1] IATA 2022
[2] UNIFE Annual Report
[3] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,44 % (2021/22: 1,53 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,31 % nach Steuern (2021/22: 7,54 %), vor Steuern 9,94 % (2021/22: 8,99 %).

Für die 5-Jahres-Mittelfristplanung des Geschäftsbereiches **Welding,** der sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten im Bereich Schweiß- und Fügetechnik beschäftigt, wurden sowohl die jeweiligen regionalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen[1] als auch die erwarteten Entwicklungen der relevanten Industriesegmente berücksichtigt. Auch wurden die Marktanteile gegenüber dem Wettbewerb in den jeweiligen Regionen und die relative aktuelle Marktattraktivität des Geschäftsbereichs Welding berücksichtigt. Hinsichtlich der Rohstoffpreise, insbesondere für Legierungen, wurden ausgehend von den derzeit gültigen Marktnotierungen sowie verfügbaren Prognosen erwartete Preisentwicklungen abgeleitet. Entsprechend der eingeleiteten und in Umsetzung befindlichen organisatorischen Maßnahmen und Optimierungsprogramme, welche auch im Planungszeitraum konsequent weiterverfolgt werden, sowie den Markterwartungen wird im Planungszeitraum von einem Volumenswachstum, wobei die Bruttomarge im Wesentlichen konstant bleibt, ausgegangen. Daneben sind auch die positiven Effekte aus der Entwicklung zum „Full Welding Solution Provider" enthalten. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,41 % (2021/22: 1,38 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,38 % nach Steuern (2021/22: 7,41 %), vor Steuern 10,92 % (2021/22: 9,52 %).

Die Cashflow-Prognosen von **Automotive Components** orientieren sich an den mittelfristigen Marktwachstums- und Produktionsprognosen für den globalen Automobilmarkt, basierend auf den Prognosen von LMC Automotive[2], hier im Speziellen für die wichtigsten Märkte in Europa, im USMCA-Raum und in Asien sowie für die wichtigsten Kund:innen – die europäischen Premiumhersteller:innen. Die internen Einschätzungen spiegeln die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Automotive Components wider. Die konzernexternen Indikatoren sowie die Marktdynamik wurden entsprechend dem aktuellen Modellportfolio der Automotive Components-Kund:innen angepasst. Eine Annahme zu den aktuellen Verwerfungen der Lieferketten wurde im Budgetjahr berücksichtigt. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung der Automotive Components. Dies führt in der 5-Jahres-Mittelfristplanung zu steigenden Umsätzen (vor allem basierend auf einigen größeren Hochläufen und einer sich bessernden Gesamtsituation im Bereich Automobil) und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,33 % (2021/22: 1,24 %) gerechnet. Der WACC beträgt 9,20 % nach Steuern (2021/22: 7,84 %), vor Steuern 11,99 % (2021/22: 10,31 %).

Der Tätigkeitsinhalt von **Precision Strip** ist die Produktion von weltweit verfügbaren, technologisch komplexen kaltgewalzten Bandstahlprodukten mit exakter Maßgenauigkeit, exzellenter Oberflächenqualität und einzigartigen Kantengeometrien für höchste Kundenanforderungen in der Prozessindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die aktuellen Marktbedingungen sind geprägt von starkem Wettbewerb und Margendruck. Das in der Planung unter-

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund
[2] LMCA GAPF Data

legte Wachstum basiert überwiegend auf Absicherung der Marktführerschaft in Nischenmärkten, Ausbau von Marktanteilen und Erschließung neuer Märkte. Externe Prognosen flossen in die internen Einschätzungen ein und wurden tendenziell vorsichtig leicht nach unten angepasst. Bei diesen externen Prognosen handelt es sich um länderspezifische Werte des zu erwartenden Wirtschaftswachstums (BIP-Prognosen)[1], diese wurden um branchenspezifische Erfahrungen in den betreffenden Märkten für die jeweiligen Produktsegmente ergänzt. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung von Precision Strip. Im Planungszeitraum wird deshalb von steigenden Umsätzen bei stabiler Entwicklung der Bruttomarge ausgegangen. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,32 % (2021/22: 1,41 %) gerechnet. Der WACC beträgt 9,02 % nach Steuern (2021/22: 7,76 %), vor Steuern 11,35 % (2021/22: 9,88 %).

Wertminderungen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

	Wertminderung
31.03.2023	
HPM Production	119,3
	Mio. EUR

Im 1. Halbjahr 2022/23 wurde in der High Performance Metals Division bei der firmenwerttragenden Einheit **HPM Production**, welche anspruchsvolle Edelstähle herstellt, eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von 119,3 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Abwertung ergab sich nach einer Aktualisierung der Planung aufgrund der deutlichen Erhöhung des Abzinsungssatzes (WACC), welcher dem Impairmenttest zum 30. September 2022 zugrunde gelegt wurde. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) dieser Einheit betrug zum 30. September 2022 2.228,2 Mio. EUR. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Zum 30. September 2022 wurde in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,63 % (2021/22: 1,65 %) gerechnet. Der WACC betrug zum 30. September 2022 8,54 % nach Steuern (2021/22: 7,52 %), vor Steuern 11,06 % (2021/22: 9,64 %).

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte zum 31. März 2023 wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt die Buchwerte der firmenwerttragenden Einheiten Steel Division, Value Added Services und Precision Strip noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % die Buchwerte der Einheiten Steel Division, Value Added Services und Precision Strip ebenfalls noch immer gedeckt sind. Werden im

[1] World Economic Outlook, IMF – International Monetary Fund

Rahmen einer kombinierten Sensitivitätsbetrachtung sowohl der Abzinsungssatz um einen Prozentpunkt erhöht als auch die Cashflows um 10 % verringert, sind die Buchwerte der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten Steel Division und Value Added Services noch immer gedeckt. Um der Erhöhung der Unsicherheiten des makroökonomischen Umfelds Rechnung zu tragen, wurde die Sensitivitätsanalyse seit 31. März 2022 für Mittelüberschüsse um eine weitere Sensitivitätsbetrachtung „Verringerung Cashflow um 20 %“ erweitert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist (Break-even-Analyse), sowie den Buchwertrückgang bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt bzw. einer Reduktion der Cashflows um 10 % bzw. 20 % (Allgemeine Sensitivitätsanalyse):

	Break-even-Analyse			Allgemeine Sensitivitätsanalyse		
	Buchwert-überdeckung	**Abzin-sungssatz in %-Punkten**	**Cashflow in %**	**Abzin-sungssatz Änderung +1 %-Punkt**	**Cashflow Änderung −10 %**	**Cashflow Änderung −20 %**
31.03.2023						
HPM Production	217,7	0,7	−8,9	−104,1	−28,1	−273,9
Railway Systems	108,2	0,6	−9,2	−69,0	−9,6	−127,4
Welding	11,8	0,2	−2,7	−47,0	−32,7	−77,1
Automotive Components	18,2	0,2	−2,2	−69,4	−63,6	−145,4
Precision Strip	55,1	1,3	−14,3	0,0	0,0	−22,0

Mio. EUR

	Break-even-Analyse			Allgemeine Sensitivitätsanalyse		
	Buchwert-überdeckung	**Abzin-sungssatz in %-Punkten**	**Cashflow in %**	**Abzin-sungssatz Änderung +1 %-Punkt**	**Cashflow Änderung −10 %**	**Cashflow Änderung −20 %**
31.03.2022						
HPM Production	131,2	0,3	−5,9	−216,8	−92,6	−316,5
Welding	71,8	1,0	−14,7	−0,5	0,0	−25,7
Automotive Components	163,0	1,5	−16,9	0,0	0,0	−29,7
Precision Strip	18,1	0,4	−5,6	−23,5	−14,1	−46,4

Mio. EUR

Sensitivität hinsichtlich Dekarbonisierung und Technologietransformation
Den Impairmenttests der von der Technologietransformation betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, insbesondere die wesentlichen Einheiten Steel Division und Railway Systems, wurde ein Basisszenario hinsichtlich Preispremium (siehe Ausführungen oben) zugrunde gelegt, in welchem das Preispremium bis zum letzten Planjahr abschmilzt – in der Basis für die Ermittlung der ewigen Rente ist daher kein Preispremium enthalten. Zusätzlich zu der oben stehenden allgemeinen Sensitivitätsanalyse wurde ein Alternativszenario je Einheit entwickelt, in dem kein Preispremium für greentec steel angenommen wird. Auch bei diesem Szenario wäre die Einheit Steel Division weiterhin deutlich beziehungsweise die Einheit Railway Systems weiterhin geringfügig überdeckt.

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ohne Firmenwert und von sonstigen Vermögenswerten

	Wertminderung
31.03.2023	
Buderus Edelstahl ohne Schmiede	54,1
	Mio. EUR

Im 1. Halbjahr 2022/23 wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Buderus Edelstahl ohne Schmiede** (bestehend aus den Teilbereichen Stahlwerk, Walzlinien und Gesenkschmiede), welche sich mit der Herstellung von Gesenkschmiedeteilen, Halbzeug sowie warm- und kaltgewalztem Stahl beschäftigt, Wertminderungen in Höhe von 54,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Abwertung ergab sich primär durch die Steigerung des Abzinsungssatzes (WACC), aber auch durch die hohen Energiekosten, welche aufgrund der geringen Differenzierungsmerkmale der Produkte nur bedingt an den Markt weitergegeben werden können und somit zu Marktanteilsverlusten führen. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit betrug zum 30. September 2022 148,5 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz lag zum 30. September 2022 bei 7,91 % nach Steuern (2021/22: 6,90 %), vor Steuern 10,85 % (2021/22: 9,44 %).

Da die Untergrenze für eine weitere etwaige Abwertung der Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten (Einzelveräußerungserlös) darstellt, würde eine Anpassung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen wie Abzinsungssatz und Cashflows zu keiner weiteren wesentlichen Wertminderung führen.

	Wertminderung
31.03.2022	
Cartersville	63,7
Buderus Edelstahl ohne Schmiede	15,3

Mio. EUR

In der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Cartersville,** die weiterhin im Bereich Warmumformung für die Automobilindustrie tätig ist, wurden in der Vergleichsperiode (Geschäftsjahr 2021/22) Wertminderungen in den Bereichen „Sachanlagen" und „Andere immaterielle Vermögenswerte" in Höhe von 63,7 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag aus einer Value-in-Use-Betrachtung für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit betrug 13,5 Mio. EUR. Bei der Ermittlung des Wertminderungsaufwands wurden als Untergrenze die geschätzten Fair Values abzüglich der Veräußerungskosten der einzelnen bewerteten Vermögenswerte herangezogen, woraus sich ein Buchwert nach Impairment in Höhe von 39,0 Mio. EUR ergab. Dieser umfasste Sachanlagen in Höhe von 20,7 Mio. EUR sowie den Buchwert des Working Capital in Höhe von 18,3 Mio. EUR.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit **Schwäbisch Gmünd** mit dem Produktportfolio Warmumformung und Groß-Zusammenbauten wurde in der Vergleichsperiode (Geschäftsjahr 2021/22) eine Wertaufholung in Höhe von 11,8 Mio. EUR in den Bereichen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten", „Technische Anlagen und Maschinen" und „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) betrug 160,4 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz lag bei 7,50 % nach Steuern, vor Steuern 10,17 %.

In der Vergleichsperiode (Geschäftsjahr 2021/22) wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit **Buderus Edelstahl ohne Schmiede** Wertminderungen in den Bereichen „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung" in Höhe von 15,3 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Abwertung ergab sich aufgrund der gestiegenen Energiekosten, die in diesem Produktbereich nur teilweise an die Kund:innen weitergegeben werden konnten. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Einheit betrug 141,1 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz lag bei 6,90 % nach Steuern, vor Steuern 9,44 %.

Eine zusätzliche Wertminderung für einzelne Anlagen wurde aufgrund fehlender Nachnutzung in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2021/22: 1,2 Mio. EUR) vorgenommen.

12. ANTEILE AN EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN, ANDERE FINANZANLAGEN UND SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,8	131,2	5,2	48,1	13,6	2,4	0,1	224,4
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–14,2	–0,7	0,0	–7,7	0,6	–0,5	0,0	–22,5
Buchwerte am 01.04.2021	**9,6**	**130,5**	**5,2**	**40,4**	**14,2**	**1,9**	**0,1**	**201,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,5	159,0	4,4	48,1	13,3	2,4	0,1	250,8
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–13,9	–0,7	0,0	–2,8	0,1	–0,5	0,0	–17,8
Buchwerte am 31.03.2022	**9,6**	**158,3**	**4,4**	**45,3**	**13,4**	**1,9**	**0,1**	**233,0**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	18,7	296,6	4,2	48,0	14,1	3,1	0,1	384,8
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–9,7	–30,8	0,0	0,0	–1,0	–0,6	0,0	–42,1
Buchwerte am 31.03.2023	**9,0**	**265,8**	**4,2**	**48,0**	**13,1**	**2,5**	**0,1**	**342,7**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2022/23 haben sich die Anteile an assoziierten Unternehmen aufgrund der erstmaligen At-equity-Konsolidierung der ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe wesentlich erhöht. Weitere Informationen sind in Kapitel F. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen, anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Buchwerte am 01.04.2021	**9,6**	**130,5**	**5,2**	**40,4**	**14,2**	**1,9**	**0,1**	**201,9**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,0	35,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	35,3
Umbuchungen	0,0	1,0	–1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	–10,9	–0,3	0,0	–0,6	–0,1	0,0	–11,9
Abschreibungen/ Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,3	0,0	0,0	–0,3
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	0,0	0,0	4,9
Währungsdifferenzen	0,0	2,7	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
Buchwerte am 31.03.2022	**9,6**	**158,3**	**4,4**	**45,3**	**13,4**	**1,9**	**0,1**	**233,0**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	134,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	134,4
Zugänge	0,0	27,6	0,0	0,0	0,2	0,7	0,0	28,5
Umbuchungen	–0,3	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,3
Abgänge	–0,3	–19,7	0,0	–0,1	0,0	–0,1	0,0	–20,2
Abschreibungen/ Wertminderungen	0,0	–31,6	0,0	0,0	–1,1	0,0	0,0	–32,7
Zuschreibungen	0,0	1,5	0,0	2,8	0,0	0,0	0,0	4,3
Währungsdifferenzen	0,0	–4,7	–0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	–4,9
Buchwerte am 31.03.2023	**9,0**	**265,8**	**4,2**	**48,0**	**13,1**	**2,5**	**0,1**	**342,7**

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2021	31.03.2022	31.03.2023
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	1,8	1,8	1,9
Sonstige Forderungen Finanzierung	0,1	0,1	0,6
	1,9	**1,9**	**2,5**

Mio. EUR

13. LATENTE STEUERN

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2022	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2023
Langfristiges Vermögen	181,4	170,3	342,1	230,1
Kurzfristiges Vermögen	96,8	89,3	193,4	193,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	257,1	225,3	41,1	51,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	89,0	82,0	32,5	26,3
Verlustvorträge	193,0	53,3	0,0	0,0
	817,3	**620,2**	**609,1**	**500,8**
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	38,1	29,2	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	65,8	64,1
Sonstige	28,8	15,3	4,9	7,7
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	–604,9	–486,4	–604,9	–486,4
Saldierte latente Steuern	**279,3**	**178,3**	**74,9**	**86,2**

Mio. EUR

Die Steuerlatenzen werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Für die Berechnung der Steuerlatenzen der österreichischen Gesellschaften wurde aufgrund der gesetzlich beschlossenen Körperschaftsteuersatzsenkung der gewichtete erwartete Steuersatz in Höhe von 23,38 % angewandt. Die Differenz zum anzuwendenden Körperschaftsteuersatz von 24,75 % ergibt sich aufgrund einer weiteren Absenkung des Körperschaftsteuersatzes auf 23 % ab dem Kalenderjahr 2024.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 53,3 Mio. EUR (31. März 2022: 193,0 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2023 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 1.227,1 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2022: rund 1.022,9 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Zeitlich beschränkt nutzbar sind rund 396,1 Mio. EUR (31. März 2022: rund 273,6 Mio. EUR) der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für Konzernunternehmen, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, wurden aktive latente Steuern in Höhe von 74,8 Mio. EUR (Vorjahr: 181,3 Mio. EUR) angesetzt, für welche die Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender, zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz beruht auf einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw. für die Steuergruppe.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.256,1 Mio. EUR (31. März 2022: 2.470,5 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern, und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um –112,4 Mio. EUR (31. März 2022: –47,7 Mio. EUR). Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steueraufwand in Höhe von –95,5 Mio. EUR (31. März 2022: Steueraufwand –5,9 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis verbuchten Veränderung aktiver latenter Steuern in Höhe von –17,0 Mio. EUR (31. März 2022: –50,2 Mio. EUR) und der Veränderung latenter Steuern aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (31. März 2022: 8,4 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr betrug die Veränderung latenter Steuern aus Erst- und Endkonsolidierungen –1,4 Mio. EUR (31. März 2022: 0,0 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (ab):

	Veränderung 2021/22	31.03.2022	Veränderung 2022/23	31.03.2023
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–40,2	147,7	–30,9	116,8
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	–10,0	–12,2	13,9	1,7
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steuern	**–50,2**	**135,5**	**–17,0**	**118,5**

Mio. EUR

14. VORRÄTE

	31.03.2022	31.03.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.899,9	2.250,7
Unfertige Erzeugnisse	1.356,3	1.566,1
Fertige Erzeugnisse	1.474,6	1.676,1
Handelswaren	142,2	177,7
Noch nicht abrechenbare Leistungen	10,4	14,1
Geleistete Anzahlungen	51,7	39,9
	4.935,1	**5.724,6**

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 225,8 Mio. EUR (31. März 2022: 198,5 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 641,9 Mio. EUR (31. März 2022: 507,9 Mio. EUR). Zum 31. März 2023 wurden wie in der Vergleichsperiode keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 11.345,2 Mio. EUR (31. März 2022: 8.774,5 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.03.2022	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.03.2023	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.215,5	3,7	1.135,3	1,6
Vertragsvermögenswerte	255,2	4,6	264,0	11,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	822,4	24,1	757,0	24,3
davon Forderungen aus Ertragsteuern	22,4	0,0	23,9	0,0
davon sonstige Steuerforderungen	254,9	2,0	215,0	1,8
davon erworbene Emissionszertifikate	214,0	0,0	263,2	0,0
	2.293,1	**32,4**	**2.156,3**	**37,5**

Mio. EUR

Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.03.2022	31.03.2023
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	**842,8**	**1.055,8**

Mio. EUR

17. EIGENKAPITAL

Grundkapital (inklusive Angaben gemäß § 241 UGB)
Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2023 324.391.840,99 EUR (31. März 2022: 324.391.840,99 EUR) und ist in 178.549.163 (31. März 2022: 178.549.163) auf Inhaber:innen lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 64.878.368,92 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.709.833 Stück Aktien (= 20 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 32.439.183,55 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.854.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2019/II). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.922,84 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= rd. 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger:innen von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 3. Juli 2019 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2021 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf maximal 20 % unter und maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung am 3. November 2022 Gebrauch gemacht und ein Aktienrückkaufprogramm im Ausmaß von bis zu 10.000.000 Stück Stammaktien (= ca. 5,6 % des Grundkapitals) beginnend mit 10. November 2022 und für eine voraussichtliche Dauer bis 10. Juli 2023 beschlossen. Bis zum 31. März 2023 hat die voestalpine AG im Rahmen dieses Rückkaufprogrammes 5.869.673 Stück Stammaktien in Höhe von 175,8 Mio. EUR rückgekauft.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Auf- bzw. Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2021	**178.549.163**	**28.547**	**178.520.616**
Stand zum 31.03.2022	**178.549.163**	**28.547**	**178.520.616**
Rückkauf eigener Aktien		5.869.673	–5.869.673
Stand zum 31.03.2023	**178.549.163**	**5.898.220**	**172.650.943**

Anteilsbasierte Vergütungen
Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter:innen im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie wurden 157,0 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 4,7 Mio. EUR (2021/22: 1,1 Mio. EUR) anlässlich der Zahlung aus dem Eigenkapital entnommen, 140,1 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 4,6 Mio. EUR (2021/22: 4,8 Mio. EUR) wurden dem Eigenkapital zugeführt.

18. PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

	31.03.2022	31.03.2023
Rückstellungen für Abfertigungen	522,2	469,9
Rückstellungen für Pensionen	409,9	329,6
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	150,3	139,4
	1.082,4	**938,9**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

	2021/22	2022/23
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	**569,4**	**522,2**
Dienstzeitaufwand der Periode	10,1	8,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Zinsaufwand der Periode	4,5	9,6
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Abfertigungszahlungen	–33,0	–32,1
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	–33,7	–65,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4,6	26,7
Planabgeltungen	0,0	0,0
Sonstige	0,3	–0,2
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	**522,2**	**469,9**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungszahlungen an externe Mitarbeitervorsorgekassen betragen 16,0 Mio. EUR (2021/22: 14,0 Mio. EUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2021	**823,1**	**–291,6**	**531,5**
Dienstzeitaufwand der Periode	8,9	0,0	8,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	0,0
Nettozinsen der Periode	8,9	–3,3	5,6
Ertrag (–)/Verlust (+) aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	0,3	0,3
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,0	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	–35,3	20,0	–15,3
Kursdifferenzen	6,5	–2,7	3,8
Arbeitgeber:innen-Einzahlungen/-Rückzahlungen	0,0	–21,5	–21,5
Arbeitnehmer:innen-Einzahlungen	0,0	–0,7	–0,7
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	–99,8	0,0	–99,8
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	–1,8	0,0	–1,8
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–1,7	0,0	–1,7
Planabgeltungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,6	0,0	0,6
Stand am 31.03.2022	**709,4**	**–299,5**	**409,9**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver-pflichtungen	Plan-vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2022	**709,4**	**–299,5**	**409,9**
Dienstzeitaufwand der Periode	7,1	0,0	7,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0	0,3
Nettozinsen der Periode	15,0	–6,2	8,8
Ertrag (–)/Verlust (+) aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	26,3	26,3
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,1	0,0	0,1
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	–36,4	20,2	–16,2
Kursdifferenzen	–5,5	1,9	–3,6
Arbeitgeber:innen-Einzahlungen/-Rückzahlungen	0,0	–1,5	–1,5
Arbeitnehmer:innen-Einzahlungen	0,0	–1,0	–1,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	–118,1	0,0	–118,1
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,0	0,0	0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	11,8	0,0	11,8
Planabgeltungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige	0,3	5,4	5,7
Stand am 31.03.2023	**584,0**	**–254,4**	**329,6**

Mio. EUR

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2023 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2021/22

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	41,8 %	0,0 %	41,8 %
Eigenkapitalinstrumente	29,3 %	0,0 %	29,3 %
Immobilien	0,0 %	3,6 %	3,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,4 %	0,1 %	4,5 %
Versicherungsverträge	0,0 %	9,4 %	9,4 %
Sonstige Vermögenswerte	11,4 %	0,0 %	11,4 %
Summe	**86,9 %**	**13,1 %**	**100,0 %**

2022/23

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	38,4 %	0,0 %	38,4 %
Eigenkapitalinstrumente	30,6 %	0,0 %	30,6 %
Immobilien	0,0 %	4,5 %	4,5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,2 %	0,0 %	4,2 %
Versicherungsverträge	0,0 %	8,8 %	8,8 %
Sonstige Vermögenswerte	13,4 %	0,1 %	13,5 %
Summe	**86,6 %**	**13,4 %**	**100,0 %**

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,8 Mio. EUR (31. März 2022: 0,8 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen bestimmt. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten (durchschnittlichen) Verzinsung des Planvermögens von 2,1 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei –6,7 % (2021/22: 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen aus den österreichischen Konzerngesellschaften sind in die APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ausgelagert.

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche.

Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft unter anderem die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanager:innen geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR-gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft VRG 15 ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (beispielsweise Immobilien und Private Equity) sowie Geldmarktveranlagungen investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG 15 ist, die Benchmark (30 % globale Aktien, 10 % Private Equity, 40 % globale Anleihen, 5 % Cash, 5 % Alternatives, 10 % Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG 15 ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG 15 zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet sind.

Eine zur Benchmark abweichende Asset-Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftig erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Assetklassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-Nutzen-Erwägungen begründet werden kann.

Der Großteil des Vermögens der VRG 15 wird in liquiden Märkten investiert, an denen regelmäßige Preisnotierungen festgestellt werden. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z. B. bestimmte Immobilien und Private Equity-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird.

Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass Volatilität und vor allem Downside-Risiken niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 52,8 Mio. EUR (2021/22: 46,5 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

SENSITIVITÄTEN

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	**–1,0 %**	**+0,5 %**	**–0,5 %**	**+0,25 %**	**–0,25 %**
Pensionen	–10,6 %	+13,0 %	+0,5 %	–0,4 %	+2,4 %	–2,3 %
Abfertigungen	–8,4 %	+9,7 %	+4,6 %	–4,3 %	0,0 %	0,0 %

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2023/24 betragen 29,5 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 12,0 Jahre und für Abfertigungen 9,3 Jahre.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

	2021/22	2022/23
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 01.04.	**156,3**	**150,3**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,7	9,2
Zinsaufwand der Periode	1,2	2,8
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Jubiläumsgeldzahlungen	–7,2	–8,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	–11,5	–22,1
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1,6	7,2
Sonstige	0,2	0,0
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.03.	**150,3**	**139,4**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2021/22	2022/23
Dienstzeitaufwand der Periode und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	28,7	25,3
Nettozinsen der Periode	11,3	21,2
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,0	0,1
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus Jubiläumsgeldverpflichtungen	–9,9	–14,9
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	**30,1**	**31,7**

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. RÜCKSTELLUNGEN

	Stand 01.04. 2022	Konsolidierungskreisänderungen	Währungsdifferenzen	Verbrauch	Auflösungen	Umbuchung	Zuweisungen	Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	Stand 31.03. 2023
Langfristige Rückstellungen									
Sonstige Personalaufwendungen	10,3	0,0	0,0	–2,2	0,0	0,0	2,2	0,0	10,3
Garantien und sonstige Wagnisse	3,1	0,0	0,0	–0,8	–0,1	–0,1	2,2	0,0	4,3
Übrige langfristige Rückstellungen	103,9	0,0	–0,8	–19,1	–1,6	–12,3	10,8	–1,9	79,0
	117,3	**0,0**	**–0,8**	**–22,1**	**–1,7**	**–12,4**	**15,2**	**–1,9**	**93,6**
Kurzfristige Rückstellungen									
Nicht konsumierte Urlaube	149,6	0,2	–1,5	–81,6	–0,6	0,1	93,2	–0,4	159,0
Sonstige Personalaufwendungen	277,1	0,1	–1,3	–211,9	–13,5	0,0	250,2	0,3	301,0
Garantien und sonstige Wagnisse	73,2	0,0	–1,0	–14,6	–15,0	0,8	31,7	0,0	75,1
Belastende Verträge	80,9	0,0	–0,1	–63,0	–5,0	0,0	23,3	0,0	36,1
Übrige kurzfristige Rückstellungen	455,1	0,3	–0,3	–334,8	–27,6	7,4	377,6	6,2	483,9
	1.035,9	**0,6**	**–4,2**	**–705,9**	**–61,7**	**8,3**	**776,0**	**6,1**	**1.055,1**
	1.153,2	**0,6**	**–5,0**	**–728,0**	**–63,4**	**–4,1**	**791,2**	**4,2**	**1.148,7**

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Rechtsstreitigkeiten, Prozess- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen. Innerhalb der übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind Umweltschutzverpflichtungen in Höhe von 293,7 Mio. EUR (2021/22: 265,9 Mio. EUR), welche fast ausschließlich CO_2-Zertifikate betreffen, enthalten.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre.

Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine im Jahr 2011 ausgelösten Kartellverfahren des deutschen Bundeskartellamtes im Bereich Bahnoberbaumaterial wurden gegen die voestalpine 2013 abgeschlossen. Das gegen die voestalpine verhängte Bußgeld in diesen Verfahren betrug gesamt 14,9 Mio. EUR. Ebenfalls durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine wurde ein Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Edelstahlunternehmen ausgelöst, welches gegenüber der voestalpine im Juli 2018 beendet wurde. Als Kronzeuge wurde gegen die voestalpine in diesem Verfahren kein Bußgeld verhängt. In Zusammenhang mit dem durch eine Hausdurchsuchung im September 2017 eingeleiteten Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes wegen des Verdachtes kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech hat die voestalpine im Dezember 2019 einem Vergleich mit einem Bußgeld in Höhe von 65,5 Mio. EUR zugestimmt. Auch dieses Verfahren ist somit beendet.

Sofern relevant, hat die voestalpine zum Stichtag 31. März 2023 für allfällige negative finanzielle Auswirkungen aus diesen Kartellverfahren vorgesorgt.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. EUR (2021/22: 0,8 Mio. EUR) enthalten.

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.03.2022	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2023
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526,1	735,9	2.319,9	1.908,2
Verbindlichkeiten aus Leasing	51,1	51,2	290,0	298,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,5	7,2	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	38,2	42,3	36,3	36,0
	623,9	**836,6**	**2.646,2**	**2.242,2**

Mio. EUR

Am 27. September 2017 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im September 2024 zurückgezahlt und mit 1,375 % jährlich verzinst.

Am 10. April 2019 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im April 2026 zurückgezahlt und mit 1,75 % jährlich verzinst.

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.03.2022	31.03.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.027,1	1.944,5
Vertragsverbindlichkeiten	237,2	267,8
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	130,6	125,5
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	70,3	73,0
Sonstige Verbindlichkeiten	397,2	386,5
	2.862,4	**2.797,3**

Mio. EUR

Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

22. WECHSELVERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS REVERSE FACTORING

	31.03.2022	31.03.2023
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	1.105,8	968,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Reverse Factoring-Vereinbarungen	47,6	54,2
	1.153,4	**1.023,1**

Mio. EUR

Die voestalpine ermöglicht ausgewählten Lieferant:innen die Teilnahme an unterschiedlichen Supply Chain Finance-Modellen. Überwiegend kommen Wechselverbindlichkeiten, aber auch Reverse Factoring-Modelle zur Anwendung.

Den Lieferant:innen wird dabei die Möglichkeit geboten, durch Diskontierung der Forderungen bei der Vertragsbank eine vorgezogene Zahlung zu erhalten. Die voestalpine bezahlt zum Zeitpunkt der Fälligkeit des Wechsels bzw. zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Faktura der Reverse Factoring-Vereinbarung.

Die Rechnungsbeträge resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Sie stellen einen Teil des Working Capital dar. Zinsaufwendungen, die der voestalpine aus diesen Modellen erwachsen, wurden in Höhe von 20,1 Mio. EUR (2021/22: 7,4 Mio. EUR) bezahlt. Es werden zusätzlich Konzerngarantien gegenüber den Banken abgegeben. Die Zahlungsziele verlängern sich in unterschiedlichem Maße in der Regel auf bis zu 135 Tage.

Die Zahlungen an die Banken bei Einlösung der Wechselverbindlichkeiten und der Bezahlung der Reverse Factoring-Verbindlichkeiten sind im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, weil sie weiterhin Teil des normalen Geschäftszyklus des Konzerns sind und ihr wesentlicher Charakter betrieblich bleibt, das heißt, sie Zahlungen für den Kauf von Gütern und Dienstleistungen darstellen.

23. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.03.2022	31.03.2023
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0,0	0,0
Bürgschaften, Garantien	0,7	0,5
	0,7	**0,5**

Mio. EUR

Darüber hinaus bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoff- und Energieversorgung des Konzerns, welche durch das Beschaffungsmanagement gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Lieferverträge für Rohstoffe (insbesondere HBI, Koks und Kohle), aus denen sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einem Nominalwert in Höhe von 3.416,5 Mio. EUR resultieren, wobei dem überwiegenden Anteil variable Preisformeln zugrunde liegen und daher von einer Weitergabefähigkeit am Markt auszugehen ist. Darüber hinaus bestehen aus langfristigen Energiebezugsverträgen sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einem Nominalwert in Höhe von 558,4 Mio. EUR. Die Restlaufzeiten belaufen sich im Wesentlichen auf 2–9 Jahre.

24. FINANZINSTRUMENTE

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und kann nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA soll maximal bei 3,0 liegen und darf nur für einen befristeten Zeitraum überschritten werden. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2022	31.03.2023
Gearing Ratio in %	32,4 %	21,4 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,0	0,7

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation
Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungscenter fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, wodurch ein Sechsaugenprinzip gewährleistet wird. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch eine:n externe:n Auditor:in überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt auch mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngröße Zinsänderungsrisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um einen Prozentpunkt.

Durch die Implementierung eines Nettingprozesses werden die Fremdwährungs-Cashflows im Konzern zusammengeführt und ausgeglichen. Dadurch wird ein Natural Hedge erzielt.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die eine für möglich gehaltene Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den anderen Währungen zum 31. März um 10 % darstellt. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren konstant bleiben.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG übermittelt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt. Der geplante Liquiditätsbedarf der nächsten zwölf Monate soll durch eine Liquiditätsreserve abgedeckt sein.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Differenz wird vom Konzern-Treasury bei seinen Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des:der jeweiligen Kreditnehmers bzw. Kreditnehmerin oder sind durch Devisen- und Währungs-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 1.000,0 Mio. EUR (2021/22: 1.000,0 Mio. EUR). Darüber hinaus besteht zur Abdeckung von unerwarteten Liquiditätsbedarfen eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2023 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 341,3 Mio. EUR (31. März 2022: 145,6 Mio. EUR). Diese beinhalten Wertpapierpensionsgeschäfte in Form von CO_2-Repos (Kauf von CO_2-Zertifikaten mit gleichzeitiger Rückkaufsvereinbarung) in der Höhe von 266,3 Mio. EUR (31. März 2022: 78,8 Mio. EUR). Weiters sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1.055,8 Mio. EUR (31. März 2022: 842,8 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Wechselverbindlichkeiten der voestalpine-Gruppe können zu einer Risikokonzentration führen, da die zuvor auf eine Vielzahl von Gläubiger:innen gestreuten Verbindlichkeiten damit auf die involvierten Banken konzentriert werden. Ein einseitiger Widerruf der Vereinbarungen von einer oder mehreren Banken für zukünftige Geschäfte würde zu einem kurzfristigen Liquiditätsbedarf führen. Dem Konzentrationsrisiko begegnet der voestalpine-Konzern durch eine breite Streuung der Finanzinstrumente auf verschiedene Banken. Das Risiko wird weiters durch die bestehende Liquiditätsreserve und Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.055,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.842,8 Mio. EUR) reduziert. Von den Wechselverbindlichkeiten entfallen auf den größten der zwölf Gläubiger:innen nur 217,4 Mio. EUR (Vorjahr: 304,5 Mio. EUR). Im Vergleich zur Liquiditätsreserve und den Zahlungsmitteläquivalenten sind das 10,6 % (Vorjahr: 16,5 %). Das Liquiditätsrisiko aus Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring ist aufgrund des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt.

In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 wurden keine Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Anleihen	95,4	131,0	997,3	998,2	49,9	49,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	430,8	604,9	1.210,7	798,1	62,0	62,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.026,7	1.944,0	0,4	0,5	0,0	0,0
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	1.153,4	1.023,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	51,1	51,2	134,6	143,9	155,4	154,1
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungssicherungen und Rohstoffsicherungen	19,8	27,7	6,0	8,3	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	6,6	16,5	5,7	8,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	23,5	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	46,6	49,5	36,1	36,0	0,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	120,3	127,8	27,2	24,3	0,0	0,0
Summe Verbindlichkeiten	**3.967,6**	**3.960,1**	**2.412,3**	**2.009,3**	**267,5**	**266,0**

Mio. EUR

Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
Zinsen für Anleihen	16,5	16,9	52,4	36,8	4,5	3,6
Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,2	43,6	25,2	34,0	2,5	1,3
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasing	6,2	10,2	16,8	26,6	18,6	26,2
Zinsen aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	14,4	11,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	1,0	0,8	1,6	0,9	0,0	0,0
Summe Zinslast	**56,3**	**82,8**	**96,0**	**98,3**	**25,6**	**31,1**

Mio. EUR

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner:innen entstehen können.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent:in limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen überwiegend gegenüber Banken mit guten Bonitäten. Die Bestände sind in der Regel kurzfristig veranlagt. Das Kreditrisiko ist daher von untergeordneter Bedeutung.

GLIEDERUNG DER VERANLAGUNGEN BEI FINANZINSTITUTIONEN IN RATINGKLASSEN

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	199,0	271,0	0,0	0,0
Derivate[1]	0,0	20,1	18,0	0,0	0,3

[1] Nur positive Marktwerte.

Mio. EUR

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Höhe des Marktwerts. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner:innen von finanziellen Kontrakten wird durch ein regelmäßiges Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahent:innen gesteuert.

Je nach Kund:innen-Struktur und Geschäftsfeld gelten finanzielle Vermögenswerte zumeist als ausgefallen, wenn sie mehr als 180 Tage überfällig sind oder nicht mehr davon auszugehen ist, dass sie ohne Verwertung von Sicherheiten in voller Höhe beglichen werden.

Forderungen werden dann als finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität eingestuft, wenn konkrete Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen (insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bzw. der Schuldnerin, Ausfall oder Zahlungsverzug, erhöhtes Insolvenzrisiko). Eine Abschreibung (Ausbuchung) erfolgt dann, wenn nicht mehr mit dem Eingang zu rechnen ist (insbesondere bei Insolvenz der:des Vertragspartnerin bzw. -partners). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Die erwarteten Verlustraten werden auf Basis der historischen Ausfallsraten der letzten fünf Jahre berechnet.

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Aufgrund der guten Diversifikation des Kund:innen-Portfolios besteht keine Konzentration von Ausfallsrisiken.

Die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten stellen sich wie folgt dar:

	2021/22	2022/23
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten	1.506,2	1.431,8
Abzgl. Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten mit Bonitätsbeeinträchtigung	–48,0	–45,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.458,2**	**1.386,4**
Abzgl. Portfoliowertberichtigung	–0,5	–0,5
Nettobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.457,7**	**1.385,9**

Mio. EUR

ÜBERFÄLLIGE UND NICHT BONITÄTSBEEINTRÄCHTIGTE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTEN

	2021/22	2022/23
Bis 30 Tage überfällig	151,4	146,5
31 Tage bis 60 Tage überfällig	40,9	31,6
61 Tage bis 90 Tage überfällig	11,2	16,1
91 Tage bis 120 Tage überfällig	5,1	5,8
Mehr als 120 Tage überfällig	31,3	24,1
Summe	**239,9**	**224,1**

Mio. EUR

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN MIT BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT (EINZELWERTBERICHTIGUNGEN)

	2021/22	2022/23
Anfangsbestand zum 01.04.	**32,8**	**34,9**
Zugang	5,7	8,6
Währungsdifferenzen	0,9	–0,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Auflösung	–3,1	–8,9
Verbrauch	–1,4	–2,2
Endbestand zum 31.03.	**34,9**	**32,0**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2022/23 ergaben sich keine wesentlichen Einzelveränderungen mit Einfluss auf die Portfoliowertberichtigung.

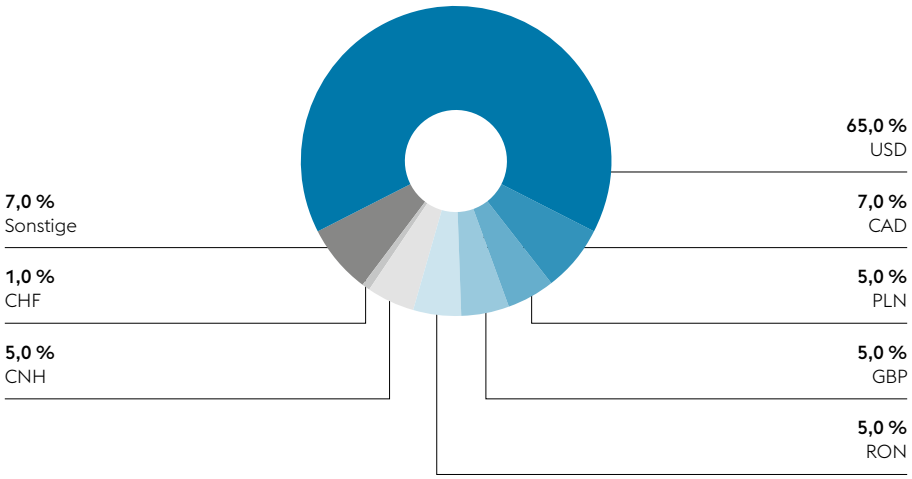
Währungsrisiko

Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in US-Dollar, durch die weltweite Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns ergeben sich jedoch auch Währungsexposure in diversen anderen Währungen.

Durch die Implementierung eines rollierenden Multi-Currency-Nettings werden ein- und ausgehende Cashflows in den jeweiligen Währungen gegengerechnet. Durch den dadurch erzielten Natural Hedge wird Risiko vermindert. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme bis maximal der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an US-Dollar des voestalpine-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2022/23 bei 1.458,8 Mio. USD. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1.126,0 Mio. USD) ist insbesondere auf erhöhte USD-Bedarfe für den Rohstoffeinkauf zurückzuführen. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukäufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2022/23



Anhand der Sensitivitätsanalyse ergeben sich per 31. März 2023 auf alle offenen Positionen im Vergleich zur Konzernwährung folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2022/23

	Budgetierte Position	Kurs 31.03.2023	Budgetierte Position (EUR)	Budgetierte Position (EUR) +10 %	Delta (EUR) +10 %	Budgetierte Position (EUR) –10 %	Delta (EUR) –10 %
USD	–657,4	1,0875	–604,5	–549,6	55,0	–671,7	–67,2
GBP	118,4	0,8792	134,7	122,4	–12,2	149,6	15,0
CAD	157,5	1,4737	106,9	97,2	–9,7	118,8	11,9
PLN	479,0	4,6700	102,6	93,2	–9,3	114,0	11,4
RON	463,6	4,9490	93,7	85,2	–8,5	104,1	10,4
CNH	413,2	7,4763	55,3	50,2	–5,0	61,4	6,1
CHF	24,3	0,9968	24,4	22,2	–2,2	27,1	2,7
Sonstige			66,3	60,3	–6,0	73,7	7,4
Summe					**2,1**		**–2,3**

Mio. EUR

Zinsrisiko
Die voestalpine AG unterliegt primär einem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwands unter Berücksichtigung des Risikos.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um einen Prozentpunkt das Zinsergebnis um 2,6 Mio. EUR belastet (2021/22: 5,5 Mio. EUR). Ein Zinsrückgang um einen Prozentpunkt entlastet das Zinsergebnis um –2,6 Mio. EUR (2021/22: –4,1 Mio. EUR).

Bei einer Zinsbindung von 0,00 Jahren (2021/22: 0,00 Jahre) – inklusive Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 2,63 % (2021/22: –0,15 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 1,71 Jahren (2021/22: 1,72 Jahre) bei 2,85 % (2021/22: 1,11 %).

	Bestand[1]	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)[2]	Durchschnittliche Kapitalbindung (Jahre)[2]	Cashflow-Risiko +1 %-Punkt[1]	Cashflow-Risiko –1 %-Punkt[1]
aktiv	1.067,6	2,63 %	0,00	0,00	–10,7	10,7
passiv	2.722,5	2,85 %	1,71	1,83	13,3	–13,3
netto	–1.654,9				2,6	–2,6

[1] Angaben in Mio. EUR.
[2] Exklusive revolvierender Exportkredite in Höhe von 150,0 Mio. EUR.

Derivative Finanzinstrumente
Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde Hedge Accounting gemäß IFRS 9 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Dabei werden die abzusichernden Geschäfte in den Bereichen Fremdwährungs- und Zinssicherungen jeweils in ihrer Gesamtheit abgesichert. Bei der Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen wird ausschließlich die Rohstoffindexkomponente abgesichert. Die Sicherungsquote wird dabei im Ausmaß von 100 % festgelegt. Die Absicherungen stellen Cashflow-Hedges dar. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte angewendet.

Die folgenden derivativen Finanzinstrumente sind als Cashflow-Hedge eingestuft:

	Nominale[1]		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023
Cashflow-Hedge						
Fremdwährungssicherungen	542,3	519,2	6,6	4,9	11,9	14,0
Rohstoffsicherungen	218,0	266,7	57,1	12,5	0,4	10,7
Summe	**760,3**	**785,9**	**63,7**	**17,4**	**12,3**	**24,7**

[1] Die als Cashflow-Hedge eingestuften derivativen Finanzinstrumente sind in Höhe von 564,9 Mio. EUR (2021/22: 565,4 Mio. EUR) kurzfristig. Die Laufzeit des darüber hinausgehenden Teils beträgt überwiegend zwei bis drei Jahre (2021/22: zwei bis drei Jahre).

	Bilanzposten, in dem das Sicherungsinstrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität		Ineffektivität	
		2021/22	2022/23	2021/22	2022/23
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	–5,2	–9,1	0,0	0,0
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	56,6	1,8	0,0	0,0
		51,4	**–7,3**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Die gesicherten Volumina bei den wesentlichen Fremdwährungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

	Nominale (Mio. EUR)		Durchschnittssicherungskurs	
	31.03.2022	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2023
Cashflow-Hedge				
Fremdwährungssicherungen				
USD	386,6	410,9	1,1769	1,1227

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäftes als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität		Cashflow-Hedge-Rücklage	
	31.03.2022	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2023
Cashflow-Hedge				
Fremdwährungsrisiko (zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	5,2	9,1	–5,2	–9,1
Rohstoffpreisrisiko (zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	–56,6	–1,8	56,6	1,8
Summe	**–51,4**	**7,3**	**51,4**	**–7,3**

Mio. EUR

Die Cashflow-Hedge-Rücklage entwickelte sich wie folgt:

CASHFLOW-HEDGE

	2021/22	2022/23
Anfangsbestand zum 01.04.	**6,7**	**39,2**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	51,9	–4,3
Fremdwährungssicherungen	–5,0	–5,8
Rohstoffsicherungen	56,9	1,5
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust (Umsatzerlöse)	0,5	3,7
Fremdwährungssicherungen	0,5	3,7
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in nicht-finanzielle Vermögenswerte	–9,9	–58,1
Fremdwährungssicherungen	–6,5	–1,8
Rohstoffsicherungen	–3,4	–56,3
Latente Steuern auf Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	–10,0	13,9
Endbestand zum 31.03.	**39,2**	**–5,6**

Mio. EUR

Folgende derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ihre Wertänderungen werden über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht:

	Nominale		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023
Fremdwährungs-sicherungen	1.258,2	1.322,1	16,3	16,6	13,9	10,7
Cross Currency Swaps	133,6	163,1	0,2	4,1	23,7	0,9
Rohstoffsicherungen	30,0	10,1	11,6	0,2	0,0	0,6
Summe	**1.421,8**	**1.495,3**	**28,1**	**20,9**	**37,6**	**12,2**

Mio. EUR

Derivate, die als Cashflow-Hedge abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			bis 1 Jahr		über 1 Jahr und bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	6,6	4,9	6,5	3,1	0,1	1,0	0,0	0,8
Verbindlichkeiten	–11,8	–14,0	–6,1	–5,8	–5,7	–8,2	0,0	0,0
	–5,2	**–9,1**	**0,4**	**–2,7**	**–5,6**	**–7,2**	**0,0**	**0,8**
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	57,1	12,6	56,8	12,1	0,3	0,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–0,5	–10,8	–0,5	–10,7	0,0	–0,1	0,0	0,0
	56,6	**1,8**	**56,3**	**1,4**	**0,3**	**0,4**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Die Nominalbeträge verteilen sich auf die zuvor angeführten Laufzeitbänder wie folgt:

	Summe Nominale		Nominale					
			bis 1 Jahr		über 1 Jahr und bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023	31.03. 2022	31.03. 2023
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	203,7	239,0	203,1	125,9	0,6	50,4	0,0	62,7
Verbindlichkeiten	338,6	280,2	146,8	175,0	191,8	105,2	0,0	0,0
	542,3	**519,2**	**349,9**	**300,9**	**192,4**	**155,6**	**0,0**	**62,7**
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	201,5	115,5	199,1	113,4	2,4	2,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	16,5	151,2	16,5	150,6	0,0	0,6	0,0	0,0
	218,0	**266,7**	**215,6**	**264,0**	**2,4**	**2,7**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden[1]	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2022				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,0	0,0	54,7	56,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.129,0	63,7	287,6	1.480,3
Andere Finanzanlagen kurzfristig	78,8	0,0	66,8	145,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	842,8	0,0	0,0	842,8
Buchwerte	**2.052,6**	**63,7**	**409,1**	**2.525,4**

[1] Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden[1]	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2023				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,6	0,0	57,1	59,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.087,5	17,4	214,7	1.319,6
Andere Finanzanlagen kurzfristig	266,3	0,0	75,0	341,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.055,8	0,0	0,0	1.055,8
Buchwerte	**2.412,2**	**17,4**	**346,8**	**2.776,4**

[1] Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, welche AC bewertet werden, stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2022						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.646,2	2.637,2	0,0	0,0	2.646,2	2.637,2
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	623,9	623,9	0,0	0,0	623,9	623,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten[1]	2.174,6	2.174,6	12,3	37,0	2.223,9	2.223,9
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring[1]	1.153,4	1.153,4	0,0	0,0	1.153,4	1.153,4
Summe	**6.598,1**	**6.589,1**	**12,3**	**37,0**	**6.647,4**	**6.638,4**

[1] Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Wechselverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2023						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.242,2	2.177,7	0,0	0,0	2.242,2	2.177,7
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	836,6	834,7	0,0	0,0	836,6	834,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten[1]	2.096,6	2.096,6	24,7	12,2	2.133,5	2.133,5
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring[1]	1.023,1	1.023,1	0,0	0,0	1.023,1	1.023,1
Summe	**6.198,5**	**6.132,1**	**24,7**	**12,2**	**6.235,4**	**6.169,0**

[1] Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Verbindlichkeiten, den Wechselverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cashflow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER	
Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2022				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	13,4	0,0	41,3	54,7
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	0,0	63,7	0,0	63,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	27,4	260,2	287,6
Andere Finanzanlagen kurzfristig	66,8	0,0	0,0	66,8
	80,2	**91,1**	**301,5**	**472,8**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	0,0	12,3	0,0	12,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	37,0	0,0	37,0
	0,0	**49,3**	**0,0**	**49,3**
31.03.2023				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	13,1	0,0	44,0	57,1
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting	0,0	17,4	0,0	17,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	20,9	193,8	214,7
Andere Finanzanlagen kurzfristig	75,0	0,0	0,0	75,0
	88,1	**38,3**	**237,8**	**364,2**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting	0,0	24,7	0,0	24,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,0	12,2	0,0	12,2
	0,0	**36,9**	**0,0**	**36,9**

Mio. EUR

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cashflow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt würde (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 fanden keine Umgruppierungen statt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN

	2021/22	2022/23
Anfangsbestand	**36,4**	**41,3**
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	4,9	2,7
Endbestand	**41,3**	**44,0**

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhellender Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

STUFE 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (GESCHÄFTSMODELL VERKAUFEN)

	2021/22	2022/23
Anfangsbestand zum 01.04.	**192,4**	**260,2**
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	–19,1	0,0
Abgänge	–173,3	–260,2
Zugänge	260,2	193,8
Endbestand zum 31.03.	**260,2**	**193,8**

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Bewertungsergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Value für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet" stellt das Kreditrisiko des:der jeweiligen Debitors bzw. Debitorin den wesentlichsten Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Value dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Value fällt allerdings in der Regel deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2021/22	2022/23
Finanzielle Vermögenswerte AC	8,0	21,2
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	–71,5	–95,5
Finanzielle Vermögenswerte FVTPL	13,9	12,9
Derivate FVTPL	–27,9	–4,9

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2021/22	2022/23
Gesamtzinserträge	12,2	23,7
Gesamtzinsaufwendungen	–73,3	–95,8

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden, beträgt 9,3 Mio. EUR (2021/22: 6,1 Mio. EUR), die Auflösungen von Wertberichtigungen betragen 8,9 Mio. EUR (2021/22: 3,1 Mio. EUR).

25. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE SOWIE NICHT AUFWANDS- ODER ERTRAGSWIRKSAME EIN- UND AUSZAHLUNGEN

	2021/22	2022/23
Abschreibungen/Zuschreibungen	598,2	937,6
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–215,9	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,1	–130,5
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	–47,8	45,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie nicht aufwands- oder ertragswirksame Ein- und Auszahlungen	–39,5	–61,4
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	–26,8
	512,0	**791,5**
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**–215,9**	**–26,8**

Mio. EUR

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus Unternehmenserwerben Zugänge an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2021/22: 0,0 Mio. EUR) enthalten und ein Kaufpreis in Höhe von 9,6 Mio. EUR (2021/22: 0,0 Mio. EUR) ist abgegangen. Aufgrund des Abganges von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 11,2 Mio. EUR (2021/22: 0,0 Mio. EUR) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abgeflossen und es ist ein Zahlungsmittelzugang in der Höhe von 747,0 Mio. EUR (2021/22: 0,0 Mio. EUR) erfasst (Details siehe Kapitel C. Konsolidierungskreis – Nicht fortgeführte Aktivitäten).

Die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.04.	Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	Tilgung von Leasing-verbindlich-keiten	
Finanzschulden 2021/22					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.505,1	3,7	–103,2	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.176,6	0,0	–664,2	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	341,1	0,0	0,0	–1,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	44,1	0,0	0,0	–43,8	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**4.066,9**	**3,7**	**–767,4**	**–44,9**	
Finanzschulden 2022/23					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.356,2	7,9	–214,0	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	572,8	0,0	–87,1	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	290,0	0,0	0,0	–1,2	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	51,1	0,0	0,0	–48,2	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**3.270,1**	**7,9**	**–301,1**	**–49,4**	

Die Zugänge im Anlagevermögen enthalten nicht zahlungswirksame Investitionen aufgrund von Finanzierungsleasing-Aktivitäten in Höhe von 70,3 Mio. EUR (2021/22: 28,9 Mio. EUR).

	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					Stand 31.03.
	Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	Konsolidierungskreisänderungen	Wechselkurseffekte	Umgliederungen	Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	Sonstige Veränderungen	
	1,5	0,0	27,6	–79,8	0,0	1,3	2.356,2
	–34,5	0,0	15,1	79,8	0,0	0,0	572,8
	0,4	0,0	4,3	–49,7	–30,1	25,1	290,0
	–0,3	0,0	0,9	49,7	–0,4	0,9	51,1
	–32,9	**0,0**	**47,9**	**0,0**	**–30,5**	**27,3**	**3.270,1**
	–1,2	2,9	22,5	–230,5	0,0	0,4	1.944,2
	77,0	2,6	–10,4	230,5	0,0	0,0	785,4
	–4,1	0,6	–1,4	–47,4	0,0	61,5	298,0
	–1,3	0,4	–0,3	47,4	0,0	2,1	51,2
	70,4	**6,5**	**10,4**	**0,0**	**0,0**	**64,0**	**3.078,8**

Mio. EUR

26. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend Lieferbeziehungen im Zusammenhang mit Rohstoffeinkäufen bzw. dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen. Sie sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2021/22		2022/23	
	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	0,0	335,4	0,0	652,0
Materialaufwand	2,3	294,0	2,1	462,0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0,3	8,5	0,2	12,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	23,1	0,0	31,0
	31.03.2022		31.03.2023	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	122,8	0,0	94,4
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	0,1	84,7	0,2	87,7

Mio. EUR

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwände mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2022/23 ist auf die erstmalige At-equity-Konsolidierung der ArcelorMittal Texas HBI Holdings LLC (ArcelorMittal Texas HBI-Gruppe) zurückzuführen.

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionär:innen, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2022	31.03.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8,8	40,1
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	81,7	81,6
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	85,1	0,0
Erhaltene Garantien	2,0	2,0

Mio. EUR

Im Zusammenhang mit den oben angeführten Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (2021/22: 1,4 Mio. EUR) erfasst.

Es bestehen zum aktuellen Bilanzstichtag keine Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring mit Kernaktionär:innen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps (für eine Beschreibung siehe Punkt 29. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften) werden Forderungen zu fremdüblichen Bedingungen an Kernaktionär:innen verkauft. Zum 31. März 2023 betrug der Wert dieser Forderungen insgesamt 230,7 Mio. EUR (2021/22: 327,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden in diesem Zusammenhang Zinsaufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2021/22: 1,2 Mio. EUR) erfasst.

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der quantitativen Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt.

Quantitative Zielgrößen sind die „Earnings before interest and taxes“ (EBIT), der „Return on Capital Employed“ (ROCE) und das operative Working Capital in Prozent vom Umsatz. Die konkreten Zielgrößen werden für EBIT und ROCE periodisch, nämlich jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren, vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Der Zielwert für das operative Working Capital in Prozent vom Umsatz wird für das jeweilige Geschäftsjahr vereinbart. Die Berechnungsbasis der jeweiligen Zielgrößen ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der Mittelfristplanung, das heißt, Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2022/23 wurden erstens die Erarbeitung von Szenarien zur Absicherung der langfristigen Rohstoff- und Energieversorgung des voestalpine-Konzerns 2030+, unter besonderer Berücksichtigung von neuen Dekarbonisierungstechnologien, und zweitens die Ausarbeitung eines ganzheitlichen Circular Economy-Konzeptes für den voestalpine-Konzern zur Etablierung von erweiterten Materialkreisläufen und Forcierung entsprechender Maßnahmen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner und Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Franz Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer, Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA und Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage (mit einem Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts ohne Bonifikation, welcher vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt wird).

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Franz Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA eine außerordentliche Zuzahlung in das beitragsorientierte Pensionssystem beschlossen. Die Zahlung an die Pensionskasse erfolgt in fünf jährlichen gleichen Raten, beginnend mit 31. März 2020.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2022/23 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	1,31	3,25	4,56
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	1,05	2,09	3,14
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	1,06	2,09	3,15
Dipl.-Ing. Franz Rotter	1,06	2,09	3,15
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	1,06	2,09	3,15
Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA	1,06	2,09	3,15
2022/23	**6,60**	**13,70**	**20,30**
2021/22	5,99	12,45	18,44

Mio. EUR

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA 0,41 Mio. EUR (2021/22: 0,52 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner 0,18 Mio. EUR (2021/22: 0,61 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2022/23 werden für die Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen Zahlungen für laufende Pensionskassenbeiträge sowie – sofern relevant – Zahlungen für die oben beschriebene beitragsorientierte Zuzahlung im Konzernabschluss wie folgt berücksichtigt: Dipl.-Ing. Franz Rotter 0,62 Mio. EUR (2021/22: 0,61 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer 0,55 Mio. EUR (2021/22: 0,53 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA 0,72 Mio. EUR (2021/22: 0,71 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Hubert Zajicek, MBA 0,16 Mio. EUR (2021/22: 0,14 Mio. EUR); für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,61 Mio. EUR (2021/22: 1,56 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden im Rahmen der bestehenden Abfertigungsregelung für vier Vorstandsmitglieder Zahlungen an eine Vorsorgekasse in Höhe von insgesamt 0,20 Mio. EUR (2021/22: 0,12 Mio. EUR) geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 12,00 Mio. EUR (2021/22: 10,90 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung der voestalpine AG wird die Höhe der Vergütung sowie des Sitzungsgeldes der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder (= Kapitalvertreter:innen) von der Hauptversammlung festgesetzt.

Den von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitgliedern steht weder eine Aufsichtsratsvergütung noch ein Sitzungsgeld zu.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Juli 2023 folgende Aufsichtsratsvergütung sowie Höhe des Sitzungsgeldes vorschlagen:

Vorsitzender	100.000 EUR
Stellvertreter des Vorsitzenden	75.000 EUR
Mitglied	50.000 EUR
Vorsitzender eines Ausschusses (sofern nicht AR-Vorsitzender)	25.000 EUR
Sitzungsgeld	500 EUR

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung am 5. Juli 2023 beträgt die Aufsichtsratsvergütung (inklusive Sitzungsgelder) für das Geschäftsjahr 2022/23 insgesamt 0,51 Mio. EUR (2021/22: 0,53 Mio. EUR).

Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2022/23 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 5. Juli 2023 stattfindenden Hauptversammlung.

An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

27. ANGABEN ZU ARBEITNEHMER:INNEN

MITARBEITER:INNEN-STAND

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2022	**31.03.2023**	**2021/22**	**2022/23**
Arbeiter:innen	28.761	29.451	28.366	28.988
Angestellte	18.177	18.780	18.074	18.485
Lehrlinge	1.369	1.402	1.469	1.478
	48.307	**49.633**	**47.909**	**48.951**
davon Beschäftigte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	307	0	294	78

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 3.446,6 Mio. EUR (2021/22: 3.175,1 Mio. EUR).

28. AUFWENDUNGEN FÜR DIE KONZERNABSCHLUSSPRÜFERIN

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für die Konzernabschlussprüferin gliedern sich wie folgt:

	2021/22	2022/23
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses der voestalpine AG	0,25	0,28
Aufwendungen für die Prüfung der Tochterunternehmen der voestalpine AG	0,95	1,00
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	0,06	0,13
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,03	0,07
	1,29	**1,48**

Mio. EUR

29. ANGABEN ZU AUSSERBILANZIELLEN GESCHÄFTEN

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvierend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.267,3 Mio. EUR (31. März 2022: 1.086,7 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwerts an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallsrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallshaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 9 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallshaftung 114,1 Mio. EUR (31. März 2022: 97,8 Mio. EUR). Die Ausfallshaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallshaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,0 Mio. EUR (31. März 2022: 0,2 Mio. EUR) bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den:die Erwerber:in werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Factoringvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 363,5 Mio. EUR (31. März 2022: 318,9 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallsrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Factoringvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 125,9 Mio. EUR (31. März 2022: 132,5 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufs werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 2,0 Mio. EUR (31. März 2022: 2,1 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (31. März 2022: 1,2 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht und wird bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den:die Erwerber:in werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Factoringvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32,9 Mio. EUR (31. März 2022: 38,3 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Reserve Account“ in der Höhe von 0,3 Mio. EUR für zwölf Monate dotiert. Der „First-Loss Reserve Account“ beträgt zum Bilanzstichtag 0,3 Mio. EUR (31. März 2022: 0,3 Mio. EUR) und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Reserve Account“ begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den:die Erwerber:in werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kund:innen im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2023 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 2,7 Mio. EUR (31. März 2022: 2,4 Mio. EUR) als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

30. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 28. April 2023 begab die voestalpine AG zur weiteren Optimierung ihrer Finanzierungsstruktur nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 250 Mio. EUR. Die in 100.000 EUR gestückelten Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von fünf Jahren wurden zu 100 % ihres Nennwerts ausgegeben und könnten anfänglich in ca. 6,1 Millionen neue und/oder bestehende nennwertlose Inhaber:innen-Aktien der voestalpine AG gewandelt werden. Das Angebot erfolgte im Rahmen eines beschleunigten Platzierungsverfahrens und richtete sich ausschließlich an institutionelle Investor:innen in definierten Ländern.

31. ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich gemäß IAS 33 wie folgt:

	2021/22	2022/23
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	**1.299,6**	**1.066,0**
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	178.549.163	178.549.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	–28.547	–1.268.391
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	**178.520.616**	**177.280.772**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus fortgeführten Aktivitäten	**5,84**	**5,48**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	**1,44**	**0,53**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**7,28**	**6,01**

32. GEWINNVERWENDUNG

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2023. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 268,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR (2021/22: 1,20 EUR) je Aktie vor.

Linz, am 26. Mai 2023

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.	Franz Kainersdorfer e. h.	Robert Ottel e. h.
Franz Rotter e. h.	Peter Schwab e. h.	Hubert Zajicek e. h.

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der **voestalpine AG, Linz,** und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen

» **Sachverhalt und Problemstellung**

Die Firmenwerte, anderen immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz der voestalpine AG mit 1.331,3 Mio. EUR, 297,7 Mio. EUR, 5.664,8 Mio. EUR bzw. 270,0 Mio. EUR ausgewiesen und umfassen insgesamt einen wesentlichen Teil der Vermögenswerte des Konzerns. Im Geschäftsjahr wurden auf diese Vermögenswerte in Summe Wertminderungen im Ausmaß von 210,5 Mio. EUR erfasst.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Für Details zur Bestimmung des Wertminderungsaufwandes und weitere Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitte „Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen“ und „Impairmenttests von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit und ohne Firmenwert sowie sonstigen Vermögenswerten“, sowie die Punkte „9. Sachanlagen“, „10. Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte“, „11. Wertminderungen und Wertaufholungen“ und 12. „Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen, andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile“ im Konzernanhang.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden Annahmen, beispielsweise über die künftigen Zahlungsmittelüberschüsse, den Abzinsungssatz oder alternativ ermittelte Fair Values, zugrunde gelegt. Die Planung der Cashflows ist grundsätzlich mit Unsicherheiten behaftet. Die Herleitung des Abzinsungssatzes ist komplex und in hohem Maße von Einschätzungen abhängig. Geringfügige Veränderungen in den Annahmen können zu wesentlichen Abweichungen beim erzielbaren Betrag führen. Aus diesen Gründen und wegen der wesentlichen Bedeutung der angeführten Vermögenswerte sowie der erfassten Wertminderungen für den Konzernabschluss haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtig für unsere Prüfung bestimmt.

» **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben den seitens des Managements eingerichteten Prozess zur Identifikation von Indikatoren für Wertminderungen und Wertaufholungen hinsichtlich dessen Ausgestaltung und Umsetzung geprüft. Betreffend die durchgeführten Wertminderungstests haben wir die der Planung der Cashflows zugrundeliegenden Annahmen und die darin enthaltenen und von den gesetzlichen Vertretern der Divisionen vorgenommenen Ermessensentscheidungen kritisch gewürdigt und mit der genehmigten Planungsrechnung abgeglichen. Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter, wie beispielsweise die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Working Capital Entwicklung oder die geplanten Investitionen, mit unternehmensspezifischen Informationen bzw. mit branchenspezifischen Markterwartungen aus externen Datenquellen verglichen und anhand historischer Daten plausibilisiert sowie eingehend mit dem Management diskutiert und hinterfragt.

Weiters haben wir das Berechnungsmodell unter Einbindung interner Experten hinsichtlich seiner Angemessenheit und rechnerischen Richtigkeit beurteilt. Die verwendeten Abzinsungssätze haben wir anhand selbst ermittelter Bandbreiten plausibilisiert.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresfinanzbericht ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, die Lageberichte zum Jahres- und Konzernabschluss und die jeweiligen Bestätigungsvermerke, im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk, sowie im Corporate Responsibility Report (gesonderter konsolidierter nichtfinanzieller Bericht). Den Jahresfinanzbericht sowie den Geschäftsbericht (jeweils ohne den Bericht des Aufsichtsrates) und den Corporate Responsibility Report haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtsrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht".

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

» Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

» Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

» Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

» Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

» Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

» Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

» Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

» Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

URTEIL
Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERKLÄRUNG
Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2022 als Abschlussprüfer für das am 31. März 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 21. September 2022 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. März 2020 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin
Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Mag. Marieluise Krimmel.

Wien

26. Mai 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Marieluise Krimmel e. h.
Wirtschaftsprüferin

ppa. Mag. Monika Viertlmayer e. h.
Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 26. Mai 2023

Der Vorstand

Herbert Eibensteiner e. h.
Vorsitzender des Vorstandes

Franz Kainersdorfer e. h.
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel e. h.
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter e. h.
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab e. h.
Mitglied des Vorstandes

Hubert Zajicek e. h.
Mitglied des Vorstandes